

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 159.

Samstag den 10. Juli

1875.

Gefunden ein Fleischhaken, ein Paar Glacéhandschuhe, zwei kleine Schlüssel am Ring, ein Ersatz-Reserve-Schein, auf den Namen Reuchner lautend, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein dergleichen mit Inhalt, ein Kanarienvogel zugeflogen, gefunden zwei einzelne Schlüssel, ein Eisernes Kreuz I. Klasse, ein Contobuch, auf den Namen Conrad Peimbert lautend, ein Taschentuch.  
Wiesbaden, den 7. Juli 1875. Königl. Polizei-Direction.  
v. Strauß.

## Ausschreiben.

Bei Aufstellung der Klassensteuerrollen pro 1876 ist an der hiesigen Bürgermeisterei vorübergehend Schreibhülfe nöthig. Scribenten mit coulantem, leserlicher Handschrift und im gewöhnlichen Rechnen erfahren, wollen sich innerhalb 8 Tagen schriftlich bei dem Unterzeichneten melden. Die Diäten werden nach städtiger Probezeit mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit vereinbart werden.  
Wiesbaden, den 8. Juli 1875. Der Oberbürgermeister.  
Lanz.

## Bekanntmachung.

Montag den 12. d. Mts. Vormittags 9 Uhr kommt in dem Rathhause, Zimmer Nr. 1, das nachstehend verzeichnete Gehölz zur nochmaligen Versteigerung:

- a) aus dem District Pfaffenborn:  
2 Raummeter Prügelholz und  
25 Stück Wellen;
- b) aus dem District Sebenbies:  
50 Stück gem. Wellen;
- c) aus dem District Koblhad:  
1 Raummeter Prügelholz,  
100 Stück Wellen;
- d) aus dem District Schläferstopp:  
1 Raummeter Holz und  
50 Stück Wellen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1875. Im Auftrage:  
Hell, Secretariats-Assistent.

## Curhaus zu Wiesbaden.

amstag den 10. Juli Abends 8 Uhr:

### Réunion dansante

im großen Saale (Voll-Anzug).

Städtische Cur-Direction: F. Gehl.

## Bewerbungsausschreiben.

Am der städtischen Höheren Töchterschule hier selbst soll mit dem October d. J. ein Ordentlicher Lehrer des höheren Schulamts, eine gute Lehrbefähigung für den Unterricht im Französischen, Englischen und Deutschen bezw. in der Geschichte nachweisen, angestellt werden. Das Jahresgehalt beträgt nach der obigen Scala 2100 bis 3600 Mark, nach der voraussichtlich bei schon dieses Jahr in Kraft tretenden neuen Besoldungs-Scala 400 bis 4200 Mark je nach der Zahl der dreijährigen Dienstalters-Perioden. Eingaben mit vollständigen Zeugniß-Anlagen und dem Vermerk, ob der Bewerber verheiratet ist oder nicht, sind an die Städtische Schuldeputation hier selbst zu richten und

zur Hand des Unterzeichneten eingureichen. Die Meldungsfrist läuft mit dem 17. d. Mts. ab.  
Wiesbaden, 5. Juli 1875. Der Städtische Schul-Inspector.  
Dr. Kubn.

## Bekanntmachung.

Montag den 19. Juli l. J. und die beiden folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, werden sämtliche zum Nachlasse des Fräuleins Nathalie Veder von hier gehörigen Mobilien, als: Alle Arten Holz- und Polstermöbel, namentlich eine fast neue Garnitur von Mahagoniholz und blauem Plüsch, sodann Betten, Weikzeug, Küchengeräthschaften etc., in dem Sterbehause, Mainzerstraße No. 250 zu Diebrich, öffentlich versteigert.  
Diebrich, den 6. Juli 1875. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Groß.

14304

Heute Samstag den 10. Juli, Vormittags 11 Uhr:  
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von zwei Pferdebedecken für den Leichenwagen erster Klasse, in dem hiesigen Rathhause. S. Zogl. 156.)

## Fortsetzung

der Porzellan-Versteigerung  
heute Samstag den 10. Juli, Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6.

Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

504 Ferd. Müller, Auctionator.

## Die 5. große Geflügel-Ausstellung

des  
Geflügelzucht-Vereins  
findet am 9. bis incl. 13. Juli c. in der Reilbahn des Königl. Schlosses statt.

Die Prämierung ist am 9. und die Eröffnung der Ausstellung am 10. Juli Morgens 9 Uhr.

Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden, wozu Loose à 50 Pf. bei Herrn Landsrath, Webergasse, zu haben sind. Näheres durch die Anschlagzettel.

488

Der Vorstand.

## Rechtes

## Niederländ. Schwarzbrot

zweimal wöchentlich frisch bei  
14441

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

## Geräuchert. Rhein-Lachs

prima Qualität empfiehlt  
14440

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

### Zum Desinficiren

empfehlen **Eisenvitriol, Carbonsäure, Chlorkalk** &c.  
13070 **Ed. Weygandt, Kirchstraße 8.**

### Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf &c. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

### Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe. 535  
Echt zu haben bei **A. Schirmer, Markt 10.**

### Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

#### Vier Goldene Medaillen:

Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.

#### Drei Ehrendiplome:

Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.

Das Diplom „Hors Concours“ Lyon 1872

**Nur acht** wenn die Etiquette eines jeden Topfes

den Namenszug **J. Liebig** in blauer Farbe trägt.

En-gros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, Herren **F. A. Büdingen** in Frankfurt a. M., **E. Merck** in Darmstadt, **Aug. Bennert** in Köln, **C. Krieger & Comp.** in Coblenz, **G. B. Apel** in Schweinfurt. 573

Zu haben in den Apotheken, bei den Materialisten und den meisten Specerei- und Delicatessenhandlungen.

### MORAS haarstärkendes Mittel

beseitigt in drei Tagen das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung, macht das Haar weich und geschmeidig und befördert das Wachstum in nie geahnter Weise.  
Preis per 1/2 Flasche 2 Mark — per 1/4 Flasche 1 1/2 Mark —  
6 1/2 Flaschen 10 Mark.

Allein echt bereitet in der Fabrik von **A. Moras & Co.**, Königl. Hoflieferanten in **Köln**. In **Wiesbaden** nur allein echt zu haben bei **H. J. Stell, A. Schröder** und **C. Brühl jun.** 501

### Zu verkaufen 13819

eine **Villa** — **Blumenstraße 1b**. Sogleich beziehbar. Bezüglich der Einnahme der Villa und wegen den Verkaufsbedingungen das Nähere zu erfragen **Grünweg 1** oder **Leberberg 2**.

### Eine herrschaftliche Villa,

comfortabel eingerichtet, mit herrlich angelegtem, großem Garten, in der Nähe der Curanlagen, wegen Wohnortwechsel preiswürdig zu verkaufen. Näheres ertheilt **Jos. Jmand**, Ecke der Lang- und Kirchhofsgasse. 423

### 6Ser und 70er Wein

in Flaschen (per Duzend) und Fässern, eigenes Wachsthum, gehalten, empfiehlt  
14119 **Friedr. Behlen, Louisestraße 14.**

### Ausverkauf

#### wegen Geschäfts-Verlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan-Waare zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschäften empfiehlt, um dem gänzlich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

**J. P. F. Haster's Porzellan-Malerei,**  
10833 **1a Neugasse 1a.**

### Bibliotheken,

einzelne größere Werke, Kupferwerke u. dgl. kann

[H 61348.] **Jsaac St. Goar,**  
112 **Frankfurt a. M., Roßmarkt 6.**

Concessionirt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit. Preisgekrönt.

### Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein weltbekanntes Universal-Zahnwasser augenblicklich vertrieben, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

**J. Thiele** in **Berlin**, Brunnenstraße 7.

Zu haben in Flaschen à 18 kr. in der alleinigen Niederlage für **Wiesbaden** und Umgegend bei **Herrn W. Victor**, Marktstraße 38. 155

Millionenfach beliebt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit! Allgemein empfohlen.

### Zu verkaufen

ein in schönster Lage in der Nähe der Bahnhofstraße gelegenes elegantes, massiv gebautes Haus mit großem Hofraum und Verdeckt Hall, nebst Garten vor dem Hause. Näh. Expedition. 453

**6 Fuder vorzüglicher Retselwein** sind zu verkaufen durch **Meister Lehr**, Langgasse 29. 1346

Ein gebrauchter **Kochherd** zu verkaufen **Neerstraße 39**. 1393

Zwei **weibliche Kleiderschränke** sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 30**. 1341

Ein **Auszichtstisch** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1**. 11414

Mehrere **Sopha's**, ordinäre sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 28**. 13981

Eine **Barbie Ruffbaum-Diele** zu verk. **Geisbergstr. 17**. 14242

**Stiftstraße 14** sind vorz. **Einmachfrischen** zu verk. 14228

Ein **Backsteinmüller**, hart gebrannt, ist zu verkaufen bei **N. Meth**, an der **Dogheimerstraße**. 14251

**British Classical Authors by Herrig**. Gebt. Exemplare zu kaufen gesucht. **Näh. Taimusstraße 21**. 14478

Ein **großer Schreibpult**, für ein Comptoir geeignet, wird zu kaufen gesucht. **Näh. Friedrichstraße 10**. 14428

Ein **weines Schwägelchen** zu verk. **Schwalbacherstraße 34**.

### 12 Mark Belohnung.

Am 8. Juli (Donnerstag) wurde aus einem Wagen auf dem Wege vom hiesigen Theaterplatz bis nach **Wiedrich** an die Station der Dampfschiffe ein Paquet, enthaltend Stoffe zu **zwei Kleidern**, verloren. Das Paquet trug die Aufschrift: „**M. Wolf zur Krone**“. Dem ehrlichen Finder obige Belohnung. Abzugeben im „**Hotel Vier Jahreszeiten**“, **Zimmer Nr. 88**. 14410

## Versteigerung.

**Dienstag den 13. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr** werden in dem Hause No. 181 in Viebich nachstehende gut erhaltene Möbel, als: 1 Klavier, 1 Sopha, 1 Schreibisch, 1 Schreibkommode, 1 Nachtsch, 2 große Spiegel, 1 weißbürtiger Kleiderschrank, Tische, Stühle, 1 Waschtisch, 2 Bettstellen, Bilder, Anrichte mit Schüsselbank, Küchenschrank, verschiedenes Zeitwerk, Weißzeug, 1 Vollertheure, 1 Letter, 1 Kohlenofen, 1 polirtes Pflasterbrett, 1 Maschine zu Stehdecken, 1 Vorkastler, 1 Bringmaschine, 2 Rinderschlitten und sonstige diverse Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert. 14213

## Schnell = Schönschreib = Unterricht

von **Herm. Kaplan, Kalligraph.**

Einem geehrten Publikum beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hier eingetroffen bin, um Lehrcurse in kleinen Circeln in und außer dem Hause zu ertheilen. Nach meiner in vielen Großstädten vortausend bewährten und anerkannten Methode kann Jeder, mag seine Handschrift noch so mangelhaft und die Federhaltung fehlerhaft sein, in einem **Curse von 10 Sectionen** eine für jeden Beruf geeignete, schöne und moderne deutsch-englische Currentschrift erlernen. Die Unterrichts-Bedingungen sind dieselben wie im vorigen Jahre. Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr im

**Hôtel Dahlheim, Tannusstraße.**  
Gef. baldige Anmeldungen werden erbeten. 14438

## Dotzheim.

**Sonntag den 11. Juli** feiert der **Gesang-Verein zu Dohheim** unter Mitwirkung mehrerer auswärtigen wie sämtlichen hiesigen Vereinen sein

## 25jähriges Fahnen-Jubiläum.

Der Festplatz befindet sich dicht vor Dohheim, und indem für ausgezeichnete gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist, laden Freunde und Gönner höflich ein.

14468 **Dohheim's sämtliche Wirthe.**

Jemste Köln. Rastnade per Pfd. 52 Pfg. 14476

im Prod. 50 Pfg.

bei **Fr. Lotz, Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.**

Gute **Sandkartoffeln** per Rumpf 17 kr. zu haben bei **Franz Köhr, Kirchgasse 10.** 14472

Neue **Sandkartoffeln** per Pfd. 6 Pfg. bei **Fr. Lotz, Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.** 14476

Abeintrage 36 sind **neue Kartoffeln** zu verkaufen. 14465

Neue **Kartoffeln** per Rumpf 50 Pfg. zu haben **Oelenenstraße 20.** 14460

## Billig zu verkaufen:

Eine eigene **Bettstelle** mit Sprungrahmen, 3 schöne Kommoden, ein ovaler Tisch und eine spanische Wand. 14454 **A. Görlach, 7 Michelsberg 7.**

Ein **Landhaus** (neu) an der Sonnenbergerstraße (28 bis 30 Ruthen Flächeninhalt), bestehend aus 10 Zimmern, 2 Salons mit Balkon, 3 Mansarden u. s. w., mit schönem Garten für 25.000 fl. zu verkaufen. Rab. Erbd. 325

## Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Marie Aulseb**, priv. Hebamm., befindet sich **Rentengasse 4, Mainz.** 193

### Privat-Entbindung.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Leinich**, Hebamme, **Kordgasse 7 in Mainz.** 14417

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. Juli.

Geboren: Am 6. Juli, der unv. Wäscherin Catharine Philippine Langmann e. L. — Am 7. Juli, dem Lindergehülfen Valentin Staab e. L., N. Anna Elise Eva. — Am 7. Juli, dem Lindergehülfen Johann Kühn e. L. — Am 7. Juli, dem Curiaalportier Rudolf Eisenmenger e. L. — Am 8. Juli, der unv. Haushälterin Anna Marie Fetzelschöß von Urbach, Kreisbes. Neuwied, e. L., N. Anna Marie Wilhelmine. — Am 7. Juli, dem Koch Jacob Webesweiler e. L. — Am 6. Juli, dem Residenten Jacob Reul e. S.

Aufgeboren: Der Oberleutnant Johann Georg Cathard von Schlichtern, wohnh. zu Soden, und Anna Margarethe Rosine Dietrich, geb. Jung von Hanau, wohnh. zu Soden.

Gestorben: Am 7. Juli, der Schlosser Weimar Merzelbach, alt 59 J. 3 M. 21 L. — Am 7. Juli, Johanna Louise, L. des Aufsehers des städtischen Wasserwerks Heinrich Herborn, alt 4 M. 8 L. — Am 8. Juli, die unv. Jeanette Heymann von Sonnenberg, alt 42 J. — Am 7. Juli, Friedrich Philipp Emil, S. des Pauderers Wilhelm Fuhr, alt 4 M. 9 L.

## Evangelische Kirche.

**Samstag den 10. Juli** Vormittags 10 Uhr: Beichte durch Herrn Conf. Rath Döly.

VII. p. Tr.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf. Rath **Lothmann**. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer **Köhler** (Communion). Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Biedel**. Bestunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Ziemendorf**. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf. Rath Döly.

## Katholische Kirche.

8. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 und 11 Uhr; Militärgottesdienst 7 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

## Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags um 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

Berlin, 8. Juli. Bei der heute beendigten Ziehung der i. Klasse 152. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne gefallen: 1 Gewinn zu 9000 R. auf No. 71069, 2 Gewinne zu 8600 R. auf No. 48040 und 65057, 3 Gewinne zu 1500 R. auf No. 1297 45061 und 91469 und 1 Gewinn zu 800 R. auf No. 63471.

Mainz, 9. Juli. (Fruchtmarkt.) Durch die ungünstige Witterung sind die Deconomen mit Angebot der Frucht sehr zurückhaltend und waren die Preise für sämtliche Fruchtgattungen etwas höher. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 11 fl. 45 kr. bis 12 fl. 200 Pfd. Korn 10 fl. 20 kr. bis 10 fl. 40 kr. 200 Pfd. Gerste 10 fl. 40 kr. bis 11 fl. Im Großhandel höhere Preise, franz. Weizen 12 fl. 25 kr., franz. Korn 10 fl. 35 kr., Branntwein 82 1/2 fl. Rübsöl 19 fl.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 8. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	893,22	891,47	890,88	891,55
Thermometer (Reaumur)	15,4	22,4	14,2	17,83
Dunstspannung (Par. Lin.)	5,46	6,95	5,85	6,03
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74,5	56,0	57,8	72,76
Windrichtung u. Windstärke	N. O. schwach.	S. schwach.	N. O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	theilw. heit. Sag. u. Reg.	heiter.	—
Regenmenge pro 1" in par. Eb.	—	—	178,8	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

## Tages-Kalender.

Musik am Nachbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr. Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, fl. Schwalbacherstr. 2a.

Heute Samstag den 10. Juli. Geflügelzucht-Verein. Vormittags 9 Uhr: Eröffnung der fünften großen Geflügel-Ausstellung in der Reithahn des Königl. Schlosses. Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelsberge. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante. Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung. Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe.

**Eisenbahnfahrten.**

**Tannusbahn.** Abgang: 6.15.† — 8.† — 9.13.† — 11.1.† — 11.50. 2.2. — 3.55.† — 4.48 (nach Mainz). — 5.30.\* — 6.35.† — 7.16.\* 7.33 (nach Mainz). — 8.55.† — 9.10 (nach Mainz nur an Sonn- und Feiertagen). — 10.2 (nach Mainz).  
Ankunft: 7.43. — 9.11.† — 10.33.† — 11.35.† — 1.1.† — 3.10.\* 3.36 (von Mainz). — 4.31.† — 5.10.† — 6.26. (von Mainz). — 7.10.† 8.40.† — 10.22.†  
\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.  
**Rheinbahn.** Abgang: 5.48. — 7.43 (bis Rüdesheim). — 8.58.\* 11.28. 2.58. — 3.16 (bis Rüdesheim). — 4.53. — 6.58. — 9.45 (bis Rüdesheim).  
Ankunft: 6.23 (von Rüdesheim). — 9.20. — 11.6. — 2.13. — 2.38 (von Rüdesheim). — 6.38. — 7.43.\* — 9.5 (an Sonn- und Feiertagen nur Passagiere für die Tannusbahn-Stationen) — 9.20. (von Rüdesheim nur an Sonn- und Feiertagen). — 10.28.  
\* Schnellzüge.

**Gilwagen.**

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Diez), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Idstein und Camberg.  
Ankunft: Von Camberg (Idstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Schwalbach 4 Uhr 55 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 8. Juli 1876.

Wechsel-Kourse.		Wechsel-Kourse.	
Gold (doppelt)	16 Rm. 70-75 Pf.	Amsterdam	171 20 G.
Doll. 10 A-Stücke	16 85-90	Leipzig	100 R.
Dukaten	9 60-65	London	205 80 B. 205 G.
20 Frei-Stücke	16 22-26	Paris	81 10-80 b.
Sovereigns	20 43-48	Wien	182 50 B.
Superials	16 75-80	Frankfurter Bank-Disconto	3/4.
Dollars in Gold	4 18-21	Reichslicher Bank-Disconto	4.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 27 bei.

□ Gutachten der städtischen Baucommission über den Neubau einer Elementarschule an der Bleichstraße. (Fortf.) Die Bürgerausschuss-Commission hält bei höheren Lehranstalten bezüglich der Treppen und Gänge einen gewissen Luxus gestattet, der jedoch bei einer bloßen Elementarschule in Wegfall kommen müsse, wegen des Kostenpunkts. Dieser Anschauung müssen wir entschieden entgegengetreten. Nach der ganzen Fassung kann, da unmittelbar vorher behauptet ist, daß in dem diesseitigen Plane die Gänge einen zu großen Raum beanspruchen, der angelegte Luxus nur in dem größeren Raumaufwande für Gänge und Treppen besteht, den wir aber überhaupt nicht als Luxus anerkennen vermögen, weil er im Interesse der Gesundheit der Schule absolut erforderlich ist. Wir sind aber ebenso entschieden der Ansicht, daß in dieser Beziehung die an höhere Schulen zu stellenden Anforderungen in noch größerem Maße an die Volksschulen gestellt werden müssen, da die höheren Schulen vorwiegend belehrenden Kinder besser situirter Eltern ohnehin während der übrigen Tageszeit in gesunderen, leichteren Räumen sich aufhalten, als die vielfach auf beschränkte und den sanitären Anforderungen weniger entsprechende Wohnungen angehörender Kinder der ärmeren Volksklassen. Wir würden es als unerwartete Gemeinheit unwürdig zurückweisen müssen, wenn man uns zumüthe wollte, auf Kosten der Gesundheit und Sicherheit der Kinder unserer ärmeren Mitbürger bei dem Bau der Volksschulen sparen zu wollen. Weshalb wir uns aber auch in dieser Beziehung die vorliegenden Pläne etwas näher, so erzielt sich folgendes Resultat: In den fachlichen Grundrissen sind in Uebereinstimmung mit denen des Schulischen Planes und von Herrn Fach selbst früher hier erbauten Schulen (mit alleiniger Ausnahme des stiefmütterlich behandelten Neubaus der höheren Töchterschule) die Gänge in einer Breite von 3,0 Meter gezeichnet. Dabei ergab sich allerdings nicht das von der Commission herausgerechnete finanzielle Resultat und sind dieselben durch die eingeschriebenen Maße auf eine Breite von 2,4 M. reducirt. Ueber die erforderlichen Minimalarbeiten der Corridore sagt die Ministerialverfügung für das Königreich Württemberg vom 28. December 1870: „§. 17. Sämmtliche Gänge eines Schulhauses sollen hell und nicht zugig sein, aber doch nach Bedarf jederzeit rasch gelüftet werden können. Die Hauptgänge sollen nicht unter 2,5 M. Breite erhalten.“ Dr. Reclam verlangt, wie bereits sub B. angeführt, „die Hausgänge seien in allen Stockwerken nicht unter 3-4 M. breit, hell und zu allen Seiten gut gelüftet“. Desgleichen fordert er in demselben Vortrage für die Breite der Treppen mindestens 2 M. Auch in diesen Beziehungen erfüllt der Schulische Plan vollständig die zu stellenden Ansprüche, während der Fachliche selbst hinter den Minimal-Anforderungen mit nur 2,4 M. Gangbreite und 1,5 M. lichter Weite der Treppe zwischen den Wangen zurückbleibt. Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, wenn nach dem Fachlichen Commissions-Projekte die Gesamtsfläche der Lehrzimmer 59,74 %, die der Nebenräume 22,76 % und die der Corridore und Treppen nur 16,90 % ausmacht, während diese Verhältnisse sich für den diesseitigen Plan auf 66,45 %, 12,79 % und 20,87 % stellen. Es beweist das eben nur, daß die Nebenräume im Fachlichen Plane über das Bedürfnis hinaus vermehrt, Gänge und Treppen aber in unzulässiger Weise reducirt sind. Sollte es in dieser Beziehung noch eines speciellen Nachweises bedürfen, so genügt dazu für jeden Unbefangenen ein Blick auf die fachlichen Grundrisse, namentlich der beiden oberen Ge-

schosse, in welchen bei voller Besetzung der 4 Lehrzimmer mit je 80 Kindern, im Ganzen 320 Kinder, auf einen Raum von 47 Quadratmeter zusammenströmen würden, wobei noch zu bemerken, daß diese Corridorfläche zugleich das Treppentrost mit enthält, daher dieselbe nicht einmal voll für die betreffenden Geschosse ausgenutzt werden könnte. Es ergibt das für jedes Kind einen Corridorraum von 0,147 Quadratmeter oder für 7 Kinder 1 Quadratmeter und bedarf es wohl keiner weiteren Ausführung, daß eine solche Anordnung bei jedem ungewöhnlichen Ereignisse und gar bei einem Brande des Gebäudes die Kinder in äußerster Lebensgefahr bringen und daher sogar polizeilich kaum zulässig sein würde. Uebrigens ergibt sich aus den angeführten, von der Commission selbst berechneten Zahlen, daß der Procentsatz der eigentlichen Lehrräume zur Gesamtsfläche im fachlichen Projekte trotz der Anordnung von Classenzimmern an beiden Seiten der Corridore und trotz unzulässiger Verkümmern derselben und der Treppe nur 3,29 pCt. mehr als im Schulischen Projekte beträgt — worin gewiß ein sehr günstiges Zeugniß für die Raumaussnutzung des letzteren liegt. Liehen wir auch hier wieder die früher von Herrn Fach erbauten Schulen zum Vergleich heran, so stellen sich in denselben im Verhältniß zum Gesamtsflächeninhalt: Höhere Bürgerschule: Lehrräume 41,66 pCt., Nebenräume 22,80 pCt., Corridore und Treppen 34,23 pCt.; der Neubau der höheren Töchterschule: Lehrräume 59,54 pCt., Nebenräume 18,68 pCt., Corridore und Treppen 20,25 pCt. II. Elementarschule: Lehrräume 54,14 pCt., Nebenräume 21,15 pCt., Corridore und Treppen 24,71 pCt. Diese Schulen haben durchweg auf beiden Seiten der Corridore Schulzimmer; die Corridore sind sehr mangelhaft beleuchtet und gelüftet, und dennoch zeigt nur der Neubau der höheren Töchterschule ein unwesentlich günstigeres Verhältniß der Lehrräume zur Gesamtsfläche als der Schulische Plan, was auch wiederum, wie im fachlichen Plane für die Bleichstraße, nur durch ungenügende Corridorbreite ad 2,4 M. und Aufnahme der Turnhalle in das Hauptgebäude hat erzielt werden können. Wenn die Commission für die II. Elementarschule in ihrer betreffenden Zusammenstellung ein Verhältniß der Lehrzimmer ad 60,58 pCt. herausrechnet, so ist ihr dabei ein Irrthum passiert, indem sie dieser Schule — wie bei der zuerst vorgelegten Berechnung auch der Töchterschule — zu ihren Gunsten ein nicht existirendes Schulzimmer hinzurechnet. Auffällig ist nur, daß dieser im anderen Falle in Folge diesseitigen Nachweises corrigirte Fehler bezüglich der II. Elementarschule unverändert beibehalten ist. Die Bürgerausschuss-Commission erklärt, es nicht loben zu können, daß im diesseitigen Plane die Treppen nicht unmittelbar hinter den Eingängen, sondern an den beiden Giebeln liegen, die Schüler aller 8 Classen daher den unteren Corridor zu passieren haben würden. Die Commission scheint dabei ganz übersehen zu haben, daß das Project zwei Eingänge für jede Abtheilung der Schule und zwar je einen im Mittelbau und je einen zweiten in den Treppenhäusern enthält. Ebenso sind die diesseitigen doppelte Ausgänge zum Hofe für jede Abtheilung der Schule projectirt. Es brauchen daher die Schüler der in den oberen Geschossen belegenen Classen weder um ins Haus noch in den Hof zu gelangen, den unteren Corridor zu benutzen, so daß die ganze betreffende Behauptung der Bürgerausschuss-Commission unrichtig ist und damit der hierauf gestützte Einwand in sich zusammen fällt. Es lag deshalb überhaupt kein Grund vor, die Treppen in die Mitte des Gebäudes zu verlegen, ein dagegen sprechender gewichtiger Grund ist aber noch der, daß die Treppen nach vorn wegen der erforderlichen Nebenräume nicht wohl gelegt werden konnten, die Verlegung nach hinten aber den Anfall mindestens dreier Schulzimmer an der Südseite und deren Unterbringung an der unglücklichen Nordostwestseite erforderlich gemacht haben würde. Uebrigens dürfte auch bezüglich der Treppenanlagen ein Vergleich des diesseitigen Planes mit dem fachlichen nicht zum Vortheil des letzteren ausfallen. Zunächst kann es nicht gut gesehen werden, daß nach dem fachlichen Plane der Bau statt dreigeschoßig mit hohem Sockel ein volles viertes Geschos erhalten soll, welches in den Zeichnungen zwar als Souterrain bezeichnet, in Wirklichkeit aber mit seinem um 60 M. über dem Straßenterrain belegenen Fußboden ein Erdgeschos von 3 M. lichter Höhe ist. Während mit Recht allgemein gefordert wird, die Schulzimmer, namentlich für die jüngeren Kinder, soviel als möglich in das Erdgeschos zu verlegen, müssen hier sämmtliche bei voller Besetzung der projectirten 10 Lehrzimmer eventuell auf 800 sich befindernde Kinder jeder Abtheilung auf schmaler Treppe ohne Noth das zweite Geschos ersteigen, ehe davon die Schüler dreier Classen abzuweichen können, während die zum 3. und 4. Geschos aufsteigenden noch sämmtlich den Corridor des zweiten Geschosses betreten müssen. Dagegen brauchen im Schulischen Projekte die Treppen überhaupt nur von in maximo 480 Schülern jeder Abtheilung benutzt zu werden. Hierzu kommt noch, daß die fachlichen Treppen schmaler als die Schulischen sind und zugleich die einzigen Ausgänge nach den Spielhöfen bilden, daher die Benutzung eines nach diesem Plane erbauten Schulhauses unter Umständen Sicherheit und Leben der Kinder gefährdet erscheinen lassen würde. ad 3 ihrer Fragestellung sagt die Bürgerausschuss-Commission: Was nun endlich die dritte Frage anlangt, so können wir dieselbe in allen ihren Einzelheiten mit einem einfachen „Ja“ beantworten. Die Bürgerausschuss-Commission behauptet in bestimmter Weise, daß es nicht nur möglich sei, bei anderer Disposition mit denselben Mitteln bei einfacher, ebenfalls solider Bauweise den beabsichtigten Zweck vollständiger zu erreichen, sondern sie will den Nachweis dieser Behauptung auch durch das von ihr im eigenen Auftrage angefertigte Gegenproject geführt haben. Da sie somit ihr Project als Muster dem angeleglich verfertigten Plane des Gemeinderaths gegenüberstellt, aus dem Vorstehenden aber hervorgeht, daß dieses Musterproject in sehr wesentlichen Bedingungen den bescheidensten Anforderungen nicht entspricht, dürfte zu untersuchen sein, wie es denn mit den übrigen angeleglichen Vorzügen und den bisher nicht berührten Punkten der Disposition desselben be-

Verloren eine **Stahlbrille**, entweder in den Curanlagen oder von da bis in die Trinkhalle. Man bittet, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Rödterstraße 43, 2. Stiegen hoch links. 14430

Eine braunleibene **Schleife** wurde vor einigen Tagen im Curgarten verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe Taunusstraße 21 gefälligst abgeben zu wollen. Frau Andreass. 14479

Zwei **kleine Schlüssel** wurden von der Lehrstraße bis zur Steingasse verloren. Gegen Belohnung abzug. Steingasse 25. 13926

Entlaufen am Mittwoch Abend in der verlängerten Moritzstraße ein **junger Hirschhund**. Man bittet, denselben gegen Belohnung Hochstraße 10 zurückzubringen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Monatmädchen gesucht Walramstraße 7, 2. Stod. 14420

Ein Nähmädchen, welches ausbessern kann, wird gesucht. Näh. Amundstraße 11 im Seitenbau. 14437

Eine reinliche Monatfrau gesucht Kirchgasse 30, 1. St. h. 14459

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den gebrühten Herrschaften im Anfertigen aller Kleider im Hause. Näh. Kirchgasse 10 im 1. Hinterhaus. 14461

Eine Monatfrau gesucht Rheinststraße 5, 3. Treppen hoch. 14443

**Stellen-Gesuche.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Näh. Exp. 14475

Mädchen aller Branchen können sofort gute Stellen erhalten durch Frau **Dörner, Kirchgasse 28.** 14470

Ein braves Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle als feineres Hausmädchen; dasselbe spricht auch französisch. Näheres Marktstraße 23 im Hinterhaus. 14439

Eine gesunde Schenkamme sucht sogl. Schenkstelle. Näh. Exp. 14449

Eine tüchtige **Herrschäfts-Köchin** zum baldigen Eintritt gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 14477

**Restaurations-Köchinnen**, Mädchen, die bürgerlich kochen können, als solche allein, einfache Hausmädchen, Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit können auf gleich und später gute Stellen gegen hohen Lohn erhalten durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 14477

Eine **Donne**, welche perfekt englisch spricht und drei Jahre in einer Familie war, sucht sofort Stelle durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 15477

**Vier Mädchen** von auswärts, mit guten Zeugnissen versehen, suchen sofort Stellen durch Frau **Schug, Hochstraße 16.** 14467

**Hotel- und Restaurations-Köchin, 1 Buffetmädchen, 1 Kellnerin**, selbstständige bürgerliche Köchinnen, 1 Hausmädchen, im Nähen und Bügeln bewandert, Mädchen für allein, einfache Hausmädchen und Mädchen vom Lande auf gleich, 15. Juli und 1. August für hier und außerhalb gesucht durch

**Frau Birck, 11 Häfnergasse 11.** 14462

Ein Mädchen sucht Schenkstelle. Näh. Steingasse 15. 14435

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht, wird in eine stille Familie sogleich gesucht. Näh. Frankenstraße 5, Hinterhaus. 14429

Herrschaften können gesunde Schenkammen erhalten durch Frau **Leinich, Korbstraße 7 in Mainz.** 14416

Ein Mädchen, welches etwas kochen, nähen und bügeln kann, wünscht sogleich eine Stelle bei einer Herrschaft. Näheres Sonnenbergerstraße 13a. 14413

A German Nursery Governess, speaking German and French quite well, desires a suitable situation. Enquires at the Expedition. 14415

**Geehrten Herrschaften** wird stets gutes Dienstpersonal nachgewiesen d. **Commissionär Nink, Faulbrunnenstraße 5.** 14423

**Dienstpersonal** jeder Branche erhält gute Stelle durch **J. Nink, Faulbrunnenstraße 5.** 14423

Ein braves, reinliches Mädchen wird zum 15. Juli gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 17. 14448

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 10, 2. St. l. 14481

Ein anständiges Mädchen (Norddeutsche) wünscht Fremde zu bedienen. Näheres Kirchgasse 5, 1. Stiege hoch rechts. 14480

Ein **Mädchen von 15-16 Jahren** sofort gesucht durch Frau **Stern, Mauergasse 13, 1. Stod.** 14483

Feinere **Hausmädchen**, welche im Nähen, Bügeln und **Serviren** bewandert, **Bonnen** und **Ladenmädchen**, alle mit den besten Zeugnissen, **suchen Stellen** durch

**Frau Birck, 11 Häfnergasse 11.** 14463

**Zimmerkellner** mit Sprachkenntnissen, 1 **Buchhalter** und 1 **Chef de cuisine** suchen Stellen durch **F. Birck, 11 Häfnergasse 11.** 14464

Ein guter **Pferdefnecht** und ein **Schweizer** werden gesucht von **W. Ribel** in Bierstadt. 14453

Ein **tüchtiger Restaurations-Kellner** mit Sprachkenntnissen und **besten Zeugnissen** sucht sogleich Stelle durch **Commissionär Nink, Faulbrunnenstraße 5.** 14466

Ein **Zimmerkellner**, welcher englisch und französisch spricht, wird baldigst in ein **Hotel** ersten Ranges gesucht. Näheres Expedition. 14447

Ein gut empfohlener **Hausbursche** gesucht **Louisenstraße 30a.** 14442

**Glasergehülften** werden auf dauernde Beschäftigung gesucht **Louisenstraße 30a.** 14446

Ein **tüchtiger Kellner** mit Sprachkenntnissen wird sofort gesucht. Näheres im **Edinischen Hof.** 14424

**Mauergasse 23** wird ein **Schreinerlehrling** gesucht. 14434

**Ich suche gegen hohen Lohn einen soliden Mann**, welcher mit **Pferden** umzugehen versteht, zum baldigen Eintritt. **Carl Henrich,** 14436

**Kohlenhandlung in Viebrich.**

**Bleichstraße 8** ist die 2. Etage, bestehend aus **Salon, 4 Zimmern, Speisekammer** nebst Zubehör, zum **October** zu vermieten. Näheres bei Frau **Justizrath Vogler** daselbst. 14451

**Bleichstraße 10** ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 sehr geräumigen Zimmern, Küche u. s. w., zum **October** zu vermieten. Näh. **Bleichstraße 8** im Laden. 14452

**Geisbergstraße 18a** ist ein möblirtes Zimmer mit **Alkoven** und eingerichteter Küche zu vermieten. 13408

**Helenenstraße 1** ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf **October** zu vermieten. 14425

**Mehrgasse 35** ist nach der **Grabenstraße** ein großes Logis mit großer **Westseite** und Hofraum, welches sich zu jedem **Geschäftsbetrieb** eignet, auf gleich oder später zu vermieten. Das Haus ist auch preiswürdig und mit sehr guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **G. Krämer.** 14456

**Moritzstraße, Ecke der Albrechtstraße 36**, ist eine **Frontspülwahnung** zu vermieten. 14432

**Nerostrasse 44** ist ein unmöbl. Zimmer zu vermieten. 14411

**Rheinstraße 34** sind 2 schöne, **unmöblirte Zimmer** sofort zu vermieten. 14469

**Walramstraße 31, Seitenb.**, ein möbl. Stübchen zu verm. 14422

**Wellrißstraße 4, 1. Stiege hoch rechts**, ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne **Kost** zu vermieten. 14412

**Wellrißstraße** (fortgesetzt) in meinem **Gartenhaus** (lekt's Haus) ist die **3. Etage-Wohnung** von 3 großen Zimmern mit **Balkon, Küche, 2 Mansarden, Waschlüche** und **Bleichplatz** auf gleich oder später zu vermieten; auch kann auf **Verlangen** ein **Stück Garten** dazu gegeben werden. **G. Krämer.** 14457

In der Nähe des **Kurjaals** große, möblirte Zimmer zu vermieten — monatlich 12 fl. Näheres Expedition. 14458

In dem **Landhause Kapellenstraße 23** ist eine **Parterre-Wohnung**, **Salon, 6 Zimmern, Küche** und **Zubehör**, auf gleich oder 1. **October** an eine stille Familie zu vermieten. 14444

In **Sonnenberg Nr. 168** ist ein möblirtes, sowie ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 14419

Ein **reinlicher Arbeiter** erhält **Logis** **Krugasse 22** im **Borberhaus**, 3 Stiegen hoch. 14445

Niederlage  
der  
Mosaik- & Trottoirplatten-Fabrik  
von  
Villeroy & Boch  
in  
Mettlach.

# Ludwig Usinger

in  
Wiesbaden,  
Comptoir & Magazine  
Elisabethenstrasse No. 8,  
empfiehlt:

Niederlage  
der  
Eckplatten- & Trottoirstein-Fabrik  
von  
Friedrich Pabst  
in  
St. Johann a. d. Saa

**Gerippte Pflastersteine, Trottoirplatten, Trottoirsteine**  
für Trottoirs, Einfahrten, Vorhallen, Lichtböfe, Stallungen, Remisen &c. &c.

**Glatte Thonplatten**  
für Magazine, Werkstätten, Souterrains, Kellerräume, Hausfluren &c. &c.

**Mosaikplatten**  
für Kirchen, Schulgebäude, Museen, Stadthäuser, Bahnhöfe &c. wie für Hausfluren, Speiseküche, Gartenhäuser, Küchen, Bäder, Waschküchen, Lädenräume, Balkons, Terrassen &c. &c.; ferner für **Façadedecorationen**, als: Friese, Medaillons, Paneele &c.

**Wandbekleidungsplatten**  
für Blumenzimmer, Bäder, Küchen &c.; für Lambris und Mauersockel zum Schutze gegen Wasserfraß; für in Pferdeställe &c.

== **Versandt nach allen Orten.** ==  
== **Uebernahme des Legens. Vollständige Herstellung der Böden, Trottoirs &c.** ==  
== **Ausmass, Pläne gratis.** ==

## Geschäfts-Uebergabe.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen mein **Waagen- & Schlossereigeschäft** an Herrn **Heinrich Merz** käuflich abgetreten habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, daselbe auch auf meinen Nachfolger übergehen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Heinrich Richtmann.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das bis hierher betriebene Geschäft des Herrn **Heinrich Richtmann** in unveränderter Weise fortführe und empfehle mich zugleich in Reparatur der Nähmaschinen aller Systeme. Prompte und reelle Bedienung.

Hochachtungsvoll  
**Heinrich Merz, Marktplatz 9.**

**Tapeten, Wachstuche & Rouleaux**  
empfiehlt zu billigsten, festen Preisen in großer Auswahl  
**Chr. L. Häuser,** 14221  
33 Schwalbacherstraße 33 (gegenüber der Westrichstraße).

**Weißer** gezeigte **Damen-Unterröcke** 2 fl. 12 kr. und 1 fl. 36 kr. bei **G. Burkhard, Michelsberg 14.**

**Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,**  
Dohheimerstraße, 209  
empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen** und **Einfriedigungen** &c. von eigenen Spalierlatten &c. und bittet bei Bedarf gefl. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen zur gefl. Auswahl bereit.  
**W. Gail.**

**Ziegen,** eine frischmelkende, eine trachtige und ein Lamm, 3 Monate alt, zu verkaufen.  
273 **Carl Jäger, Stittstraße 3.**

**An- und Verkauf** von getragenen Kleidern, Betten und Möbeln.  
**Fr. Katter, Kirchhofsgasse 5.** 18944  
Ein **Pianino** zu verkaufen Kirchhofsgasse 5a. 14407

## Geschäfts-Gröföffnung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause **Webergasse 33** Lager fertiger **Schuhwaaren** errichtet habe.

**Reelle Bedienung.** **Billige Preise.**  
**Nicht vorräthige Artikel** werden auf Wunsch in Zeit geliefert.  
**Emil Rumpf.**

## Fahrsprize No. 3. Waldfest.

Sonntag den 11. Juli findet bei günstiger Witterung das jährliche **Waldfest** auf dem **Neroberg** statt, wozu **Alle Mitglieder** und **Freunde der Feuerwehr** herzlich eingeladen sind.  
Das **Comité** sammelt sich am **Kriegerdenkmal** Nachmittags 2 1/2 Uhr. 14

## Curhaus-Restoration Dietenmühle.

Sonntag den 11. Juli Abends 8 Uhr:  
**VOCAL-CONCERT**  
ausgeführt von dem beliebten **Wiesbadener Männer-Quartett**. Das Nähere besagen die Programme. 14

Die ersten neuen **1875er holländischen Vollhärtigen** sowie sehr schöne **Sardellen** werden eingetroffen bei **14409**  
**Seel, Ede der Adelsbald- und Kerkstr.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich im **Anfertigen von Waagen** jeder Art, sowie im **Repariren** und zur **Wiederherstellung** alter Waagen; auch sind **Fein-, Leinwand- und Baumwollmühlen**, sowie eine **kleine Drehbank** zu verkaufen. **14426**  
**V. Faust, Hochstraße 14.**  
Auf dem **Mugartenberg**, gelegen im **Nerothal**, sind **14**  
**Einmahl-Kirchen** zu haben? 14

## Privat-Entbindungen.

Garantie für **Discretion**, höchsten **Comfort**, solide **Preise**.  
**F. F. Heidelberg, Kapfenstraße 4.**

**Latein** für zurückgebliebene Schüler der 4 und Gymnasialklassen wird ertheilt. **R. Exped. 14**

stellt ist. Die Bürgerauschuss-Commission behauptet, „daß sich bei gleichem Kostenaufwande mehr und größere Lehr- und Nebenräume beschaffen lassen und sich dieses günstige Verhältnis auch noch auf die Hofräume erstrecken kann, ohne daß man nöthig hätte, den in den Schulplatz hineinragenden Theil des Bedeckten Grundstücks erwerben zu müssen.“ Zunächst ist thätiglich zu constatiren, daß der Größe nach die Schulzimmer des Fachlichen Planes hinter denen des Schulischen Planes zurückbleiben, wie nachstehende Zusammenstellung zeigt: Fachliches Project: „18 Schulzimmer von je  $9,6 \times 6,6 = 63,36$  Quadratmeter Grundfläche für 80 Kinder, also je 0,79 Quadratmeter, 2 bis 8 Schulzimmer von je  $10,8 \times 7,25 = 78,09$  Quadratmeter Grundfläche, für 80 Kinder also je 0,90 Quadratmeter.“ Schulisches Project: „4 Schulzimmer von je  $9,41 \times 7,41 = 69,73$  Quadratmeter Grundfläche, für 80 Kinder also je 0,87 Quadratmeter, 6 Schulzimmer von je  $9,41 \times 7,54 = 70,95$  Quadratmeter Grundfläche, für 80 Kinder also je 0,89 Quadratmeter, 6 Schulzimmer von je  $9,41 \times 7,67 = 72,17$  Quadratmeter Grundfläche, für 80 Kinder also je 0,90 Quadratmeter.“ Während also die Fachlichen Schulzimmer mit nur wenigen Ausnahmen unbekannt um die Größe der Schüler gleiche Grundflächen haben, zeigt der Schulische Plan eine sachgemäße Berücksichtigung der verschiedenen Altersklassen, hat durchweg größere und doch nicht übermäßige Grundflächen und bietet daher — selbst ohne Berücksichtigung der durchweg günstigen, süßlichen Lage — gesündere Lokale. Daß und weshalb eine Vermehrung der Anzahl der Lehr- und Nebenräume gegenüber dem diesseitigen Plane nicht zweckmäßig ist, haben wir oben dargelegt. Bezüglich der Nebenräume ist nur noch zu bemerken, daß unter den von Herrn Fach projectirten 6 Lehrzimmern nicht ein einziges ist, welches als Konferenzzimmer sämtliche Lehrer der Anstalt aufzunehmen vermag und daß nach der ganzen Raumbisposition eine entsprechende Vergrößerung auch nicht thunlich ist. Wir haben ferner oben durch Zahlen bewiesen, daß eine behauptete Raumgewinnung für die den Schulzwecken dienenden Hofräume nicht erzielt ist, daß vielmehr die Spielplätze im Fachlichen Plane verkleinert sind und dabei ein unnothiger Raumaufwand bezüglich der s. g. Deconomiehöfe vorliegt. Die Bürgerauschuss-Commission sagt ferner: „Schließlich müssen wir unter dieser Rubrik noch erwähnen, daß auch die sanitären Verhältnisse, namentlich in Beziehung auf die Wohnung des Bedellen, in besserer Weise zu erreichen sind. Dem Bedellen, seiner Frau und seinen Kindern kann nicht zugemutet werden, ihre meiste Zeit in einer felderartigen Wohnung zubringen zu müssen.“ In ihrer allgemeinen Fassung bedarf die Bemänglung der sanitären Verhältnisse des diesseitigen Punktes nach allem bereits Dargelegten wohl keines Wortes der Widerlegung und beschränken wir uns daher auf Abwehr des bezüglich der Bedellenwohnung Gesagten. Für die Bedellenwohnung ist in dem unterm 8. Januar 1875 von der Schuldeputation aufgestellten Programme in erster Linie gefordert, daß dieselbe entweder im Souterrain oder im ersten Stock, „nicht aber im dritten (resp. zweiten) Stock, wie im jetzigen Elementar-Schulgebäude“ untergebracht werde. Im diesseitigen Plane ist dieselbe im Souterrain in der Mitte des Gebäudes so angeordnet, daß der Bedell von seinem Wohnzimmer aus nicht nur die Straße auf die ganze Länge des Schulplatzes, sondern auch speciell jede die Vorkallen der Haupteingänge beider Abtheilungen betretende Person sehen, sondern von den Nebenräumen auch die beiden Eingänge der Treppenhäuser überwachen kann. Die Wohnung liegt so vorthellhaft, wie irgend möglich, für die Bedienung der im Souterrain befindlichen Heizanlagen und in bequemster Verbindung mit den Treppen beider Abtheilungen, so daß der Bedell selbst für die Lehrer und Schüler der Knaben- wie der Mädchenschule möglichst leicht erreichbar und ebenso ihm die Ueberwachung des Gebäudes thunlichst erleichtert ist. Die Wohnung hat außer den nördlichen Fenstern noch je eines nach Osten und Westen, kann also leicht und vollständig gelüftet werden. Der Fußboden des Erdgeschosses liegt im Mittel um 2,14 Meter über der Straßenebene, derjenige des Souterrains aber um 1,2 Meter über dem neben den Wohnräumen angeordneten, völlig ausreichenden Lichtsoff. Außerdem ist der Fußboden der Wohnräume höflich gelegt und der darunter befindliche Raum mittelst mehrfacher Durchbrechungen der Außenwände mit der frischen Luft in unmittelbarem Contact gesetzt, eine Einrichtung, deren Wirksamkeit noch durch Auslassung der Luft aus dem Raume unter dem Fußboden mittelst der Schornsteine verstärkt ist. Dem gegenüber wird gewiß kein Arzt oder sonstiger unbefangener Sachverständiger behaupten wollen, daß die sanitären Verhältnisse dieser Wohnung ungünstig seien. Dieselbe dürfte vielmehr der im Fachlichen Projecte enthaltenen Bedellenwohnung auch in sanitärer Beziehung gleichstehen. Letztere liegt mit alleiniger Ausnahme der nur unter dem Schornstein der Heizanlage hindurch in kümmerlicher Weise zugänglichen Küche und eines ungünstig liegenden, auf den s. g. Deconomiehof führenden südlichen Fensters des Wohnzimmers vollständig nach Nord-nordwest. Eine Ueberwachung der Eingänge des Schulhauses von dieser Wohnung aus ist bezüglich der einen Abtheilung überhaupt nicht, bezüglich der anderen nur schwer möglich. Um die Heizanlagen der einen Abtheilung der Schule zu bedienen und um überhaupt bei etwaigem Bedarf in die fragliche Hälfte des Gebäudes zu gelangen, müßte der Bedell — wenn er nicht über den Hof gehen will — jedesmal die Turnhalle oder anderweitige Lehr- resp. Arbeitszimmer passieren, ein Arrangement, welches sich gewiß nicht empfiehlt. Von einer entsprechenden Ueberwachung der betreffenden Gebäudehälfte würde man daher absehen haben, wenn man dafür nicht etwa einen zweiten Bedellen anstellen will. Die Bürgerauschuss-Commission fährt fort: „Der Untergrund der Schulbaustelle ist nämlich sehr naß, wie dies die daselbst noch heute in den Faulbach ansickende Quelle zur Genüge darthut. Dieses Versehen läßt sich jedoch entschuldigen, denn der Verfasser des Planes konnte diesen Umstand, ohne sich darnach erkundigt zu haben oder darauf aufmerksam gemacht zu sein, nicht wissen. Da wir aber ganz bestimmt wissen, daß das

Grundwasser bei der Schulbaustelle in der Bleichstraße nur wenige Fuß unter der Ackererde, also sehr hoch liegt, so kann es nicht dringend genug betont werden, auch den Neubau möglichst hoch zu stellen und die sonst nöthigen Entwässerungsanlagen vorzuziehen.“ Die Bürgerauschuss-Commission hätte sich diese ganze Ausführung ersparen können, wenn sie die diesseitige Vorlage etwas genauer hätte prüfen wollen. Aus dem in großem Maßstabe mit allen Entwässerungsanlagen gezeichneten Situationsplane geht auf das Deutlichste hervor, daß für die Abführung des Regenwassers von den Spielhöfen und Dächern, wie auch für die Beseitigung etwaigen Grundwassers die umfassendsten Vorkehrungen mittelst zweier Canäle mit Seitensträngen und allem Zubehör vorgesehen sind, so daß die diesseitigen Vor schläge und Wohnungen wohl überflüssig sind. Uebrigens ist auch die scheinbar wohlwollende Bemerkung, daß der jetzige Stadtbaumeister die betreffenden Verhältnisse „ohne sich darnach zu erkundigen“ etc. nicht hätte missen können und daher wegen des angeblichen Versehens zu entschuldigen sei, entschieden zurückzuweisen, da jeder Baumeister sich selbstverständlich auch um die Beschaffenheit des Bauplatzes für sein Gebäude zu bekümmern und etwaigen Besonderheiten derselben, soweit solche von vornherein zu übersehen sind, Rechnung zu tragen hat, was hier auch bezüglich der Wasserverhältnisse in vollem Maße geschehen ist, daher das angebliche Versehen überall nicht existirt. (Schluß folgt.)

3. Biesbaden. (Das heutige Ordenswesen. IV.) d. Orden der bayerischen Krone — als ein Civil-Verdienst-Orden von dem Könige Maximilian Joseph am 19. Mai 1808 gegründet. Er zählt drei Classen und während andere Orden die Adelsqualität voraussetzen, verleiht er dieselbe. Doch ist der also erlangte Adel nur ein persönlicher, der sich nur für den Fall in einen erblichen umwandelt, wenn den fraglichen Orden auch Vater und Großvater beisehen. Das Ordenszeichen ist ein weißes Kreuz, auf der Vorderseite die Worte führend: „Virtus et honor“, auf der Rückseite Brustbild und Namen des Königs Maximilian Joseph zeigend. Das Ordensband ist blau und weiß. An 20 Kinder von Ordensmitgliedern werden Untersützungen gewährt und zwar so, daß ein jedes dieser Kinder jährlich 300 fl. empfängt. e. Von demselben Könige Maximilian I. Joseph wurde am 1. Januar 1806 der bayerische Militär-Max-Joseph-Orden gestiftet — für vaterländisches Militärverdienst — virtuti pro patria. Er umfaßt Großkreuz, Commandeure und Ritter. Ordenszeichen: ein goldenes, achtspitziges, von einer Krone bekröntes Kreuz, auf dessen himmelblauem Mittelschild die Buchstaben M. J. K. (Max. Joseph, König) sich befinden. Das Kreuz wird an einem schwarzen, weiß und blau eingefassten Bande getragen. Auch dieser Orden gewährt den persönlichen Adel, welcher leiblicher, falls Vater und Großvater den hier fraglichen Orden gehabt, sich für den Nachfolgenden in einen erblichen umwandelt, indem die sonst üblichen Verleihungsstufen weggelassen sollen. Diese an den Besitz des Ordens geknüpften Ansprüche auf persönlichen resp. erblichen Adel sind durch die bayerische Constitution von 1818 ausdrücklich gewährleistet. Weiter gewährt der Besitz des hier fraglichen Ordens sehr namhafte Vermögens-Vorteile. Ein jeder der sechs ältesten Großkreuze hat an jährlichen Einkünften 1600 fl.; ein jeder der acht ältesten Commandeure 600 fl.; ein jeder der ersten 50 Ritter — 300 fl. Doch muß hierbei bemerkt werden, daß mit dem Aufhören des activen Militärdienstes auch die eben erwähnten Einkünfte in Wegfall kommen. f. Der bayerische Ludwigsorden wurde von König Ludwig I. am 25. August 1827 gestiftet zur Belohnung fünfzigjähriger treuer Dienste in der Armee oder in der Verwaltung nicht-militärischer Staatsämter. Die Decoration für Civilisten von Rathsrang und Offiziere besteht in einem goldenen, mit der Königs-Krone geschmückten Kreuze, auf dem das Bild des Königs in Gold auf weißem emailirtem Grunde angebracht ist. Auch Hesse hat einen Ludwigsorden, wovon noch die Rede sein wird. Besonders berührt war im vorigen Jahrhundert der französische Ludwigsorden. Die Letztere wurde von Ludwig XIV. zu Ehren des Königs Ludwig IX. im Jahre 1693 gestiftet und er wurde vertheilt für bewiesene Bravour an die Offiziere der französischen Armee. Der französische Ludwigsorden war reich; er hatte ein jährliches Einkommen von 300,000 Lorens, welche den Großkreuzen, Commandeuren und 128 Ritttern zu gute kamen. Nachdem die Revolution diesen Orden weggeführt hatte, wurde er von Ludwig XVIII. am 30. Mai 1814 wieder hergestellt — doch nur für eine kurz bemessene Zeit. Er wurde 1830 nach der Julirevolution von dem „Bürgerkönig“ Louis Philipp zum zweiten Male beseitigt. g. Der bayerische Maximilianorden für Kunst und Wissenschaft. Derselbe wurde nach dem Vorbilde der Friedensklasse des preussischen Ordens pour le mérite am 28. November des Jahres 1853 durch König Maximilian II. ins Leben gerufen. Er soll Deutschen, welche auf den Gebieten der Wissenschaft und Kunst namhafte und dauernde Verdienste sich erworben, verliehen werden. Er hat nur eine Classe, welche in zwei Abtheilungen (für Kunst und für Wissenschaft) sich theilt. Die Zahl der Mitglieder soll 100 nicht übersteigen. Das Ordenszeichen besteht in einem dunkelblau emailirten gothischen Kreuze mit weißem Rande, vier in den Winkeln angebrachten Strahlen und einem goldenen Kranze von Eichenlaub und Lorbeer. Auf dem in der Mitte des gothischen Kreuzes befindlichen, von einer Krone bedeckten Schild zeigt sich bei der Abtheilung für Wissenschaft eine Eule mit einer Rolle, bei der Abtheilung für Kunst Pegasus mit der Hipparcone. Die diesen Emblemen entgegengesetzte Seite des genannten Mittelschildes trägt für beide Abtheilungen das Bildnis des Königs Maximilian II., des Stifters. König Ludwig II. hat zwei Orden gestiftet: h. Den Militär-Verdienst-Orden am 19. Juli 1866; und i. am 13. Mai 1870 das Verdienstkreuz. (Fortsetzung folgt.)

7 Straßammer vom 9. Juli. Der Schriftfeger Doos von Mainz, hier wohnhaft, und dessen Schwager Carl Joseph Leng von Alzey, wohnten bis zum 26. Mai c. mit dem Tagelöhner Wasser zusammen in dem

Daufe Hermannstraße 10. Am Sonntag den 25. April gerieth die Ehefrau des Doos mit Wasser und dessen Ehefrau in Streit, in Folge dessen drangen die beiden oben Genannten, trotzdem die Ehefrau Wasser die Stubenhöhre von innen zuhielt, in deren Wohnung ein und verfrachte Lenz dem Wasser mit einem Stoß einen Schlag auf den Kopf, daß derselbe eine karblutende Wunde davontrug. Wegen dieser Körperverletzung hat Wasser seinen Strafantrag zurückgezogen. In der heutigen Verhandlung wird somit nur noch gegen die beiden Angeklagten wegen Hausfriedensbruchs vorgegangen. Der Gerichtshof verurtheilt jeden der beiden Beschuldigten zu je 8 Tagen Gefängniß. — In der Privatlagelache des Peter Leiff vom Hofe Armada gegen den Georg Adam Heil von Schierstein wegen Mißhandlung wurde Lehstere von dem Polizeigericht dahier zu einer Geldstrafe von 45 Mark verurtheilt. Die von dem Beklagten hiergegen eingelegte Berufung wird heute zurückgewiesen und dem Appellanten auch die Kosten dieses Verfahrens zur Last gelegt. — Wegen Sachbeschädigung zum Nachtheil des Vicarialenbüblers Wüller dahier wird der Tagelöhner Friedrich von Schierstein, bereits schon wegen desselben Vergehens bestraft, zu einer Gefängnißstrafe von drei Wochen verurtheilt. — Am 17. Mai c. war dem Förster Käpple bei Gelegenheit eines Waldfestes im „Entenpfluß“ mitgetheilt worden, daß der Lüncher Johann Kropp aus Niedrich, hier wohnhaft, mit einer Plinte bewaffnet, den Jöhleiner Weg hinaufgegangen sei. Käpple frug nun den russischen Kirchendienere Bedeer, ob er nicht wüßte, wo der Kropp hingegangen wäre, worauf ihm dieser antwortete, er sei mit einem Herrn Uner er auf die Jagd gegangen. Darauf soll der Förster die Aeußerung gethan haben: „Wie kann nur der Herr Uner mit einem solchen verdächtigen Menschen gehen.“ Bedeer erzählte hierauf den folgenden Tag dem Kropp in der „Stadt Frankfurt“ diese Aeußerung. Am 18. Mai erhielt nun der Förster Käpple einen von Kropp in dem genannten Wirthshaus geschriebenen Brief, worin u. A. erwähnt ist: „Heute höre ich in öffentlicher Gesellschaft, daß Sie mich beleidigt haben. Rieber wäre es mir gewesen, wenn Sie selbst zu mir gekommen wären, Sie feiger Mensch, die Zeiten sind nicht mehr wie früher. Ich werde öfter den Weg betreten, wo wir uns treffen. Willst Du noch mehr, so komme. Ich habe mir noch nicht die Plinte abnehmen lassen!“ Dieser Brief war von Johann Kropp unterzeichnet. Förster Käpple gibt bei seiner Bernehmung an, daß er bloß geküßert habe: „der Kropp brauche auch auf die Jagd zu gehen, der solle lieber bei seinen armen Kindern bleiben.“ Der Angeklagte Kropp will nicht wissen, daß er den Brief geschrieben habe, er sei zu sehr in Aufregung und auch betrunken gewesen. Wegen Beleidigung des Försters Käpple wird Kropp zu einer Geldbuße von 25 Mark und zum Ersatz der Kosten verurtheilt.

(Ausstellung.) Mit Spannung sieht das Publikum der heute zu eröffnenden Gesellschaft-Ausstellung in der Reithahn des Königl. Schlosses und den anstoßenden Räumen entgegen, wie denn auch gleichzeitig der Wettkampf der Aussteller und die Prämirung den Eingang der Feierlichkeit bildet. An Großartigkeit wird die diesjährige Ausstellung voraussichtlich kaum übertroffen und derselben vollständig entsprechend sind die wertvollen Prämien, welche die glücklichen Gewinner zu erhöhten Leistungen auf diesem so dankbaren Gebiete humanitärer und gemeinnütziger Bestrebungen anspornen werden. Die früheren Ausstellungsräume waren nicht hinreichend für die große Zahl der Zusendungen — ein erfreulicher Beweis des fortschreitenden Interesses für diese so harmlose, als edle und nützliche Liebhaberei. Die am 18. d. Mts. stattfindende Verloosung dürfte nicht weniger die Theilnahme des Publikums als in früheren Jahren beunbaren, welches damit zugleich seinen Dank ausdrückt für die Bestrebungen des Vereins und dessen wahrhaft praktischer Richtung.

7. Hefloch, 8. Juli. Heute Nachmittags um 3 Uhr entlud sich dahier ein schweres Gewitter mit Hagel und starkem Regen, welches in diesem Felde sämmtliche Früchte und Gewächse durchgängig vernichtete. — Es wird unseren Gutsbesitzern dadurch eine sehr geringe und bedauerndwerthe Ernte bevorstehen.

Die Präentionsen der Diensthoten werden jeden Tag ärger. Abgesehen davon, daß sie nicht in Entferntesten Das leisten können, was sie der Herrschaft weis zu machen suchen und eine Lohnforderung stellen, welche sonst nur einer ersten Köchin bewilligt wurde, machen sie jetzt auch Bedingungen hinsichtlich des Spazierengehens. So z. B. verlangte gestern Eine zwei freie Nachmittage in der Woche zum Ausgehen, jeden Abend von 8 bis 1/2 10 Uhr hinunter zum Schag und Sonntags Mittags frei zum Spazierengehen. An letzterem Tage, bemerkte sie noch, wolle sie das dreijährige Kind mitnehmen, auf welches ihr Begleiter mit Ärt geben könne. Daß dieser Küchendragoner zur Thür hinausecomplimentirt wurde, darf man wohl voraussetzen. Eine andere 15jährige Dienstmagd, kaum 3 1/2 Fuß hoch, erschien und verlangte 100 fl., wüßte aber nicht bei Kindern zu sein. Solche Forderungen dürfen nicht in Erfraunen setzen, wenn Stellen von 100—400 fl. für Dienstmägde ausgeschrieben werden. Es gibt nur ein Mittel, diesen unverhältnißmäßigen Forderungen entgegenzutreten, wenn unsere Hausfrauen sich daran gewöhnen, wieder selbst mehr Hand an ihre Haushaltungen zu legen, wodurch die Diensthoten alsdann nicht mehr so hoch in der Nachfrage stehen werden. (Fr. Anz.)

Die Festcommission des 10. mittelhheinischen Turnfestes, welches, wie jetzt endgültig festgestellt ist, am 1., 2. und 3. August d. J. in Darmstadt abgehalten wird, hat ihr Programm wie folgt festgestellt: Samstag, den 31. Juli findet statutengemäß der Turntag, am Sonntag das Schauturnen, bestehend in Freilübungen und Riegerturnen, am Montag das Preisturnen statt. Der dritte Festtag wird zu einer Turnfahrt, wahrscheinlich nach der Bergstraße, benutz werden. Eine Festhalle wird nicht

gebaut, sondern sind die stattlichen Räume des neuen Saalbaues zur Concerthalle bestimmt. Der Festturnplatz wird, wie bei früheren derartigen Anlässen, auf dem Exercierplatz hergerichtet, wobei auf einen Zuschauertraum von 10,000 Personen Bedacht genommen wird. Die Stadtverordneten haben die Summe von 1500 M. der Festcommission zur Verfügung gestellt. Ein Anruf der Festcommission an die Bürgerchaft, die in großer Anzahl erscheinenden Turner in Freiquartieren aufzunehmen, hatte leider nicht den erwünschten Erfolg, und werden daher wahrscheinlich Massenquartiere eingerichtet.

Am 1. Juli ist der in Bern am 9. October 1874 von den Vertretern der Staaten Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Aegypten, Spanien, den Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Italien, Luxemburg, Norwegen, den Niederlanden, Portugal, Rumänien, Rußland, Serbien, Schweden, der Schweiz und der Türkei abgeschlossene Vertrag über die Gründung eines allgemeinen Postvereins in's Leben getreten. Derselbe bezweckt die Verbesserung und Entwicklung der internationalen Verkehrsmittel der Civilisation, der Aufklärung und des Handels und umfaßt: 1) ganz Europa; 2) von Asien das asiatische Rußland und die asiatische Türkei; 3) von Afrika, Aegypten mit Arabien und dem Sudan, Algerien, die Azoren, die canarischen Inseln, Madeira, Marocco, die spanischen Besitzungen in Nordwesten; 4) von Amerika die Vereinigten Staaten. In diesem Gebiete beträgt das Brief-Porto im Francofalle für je 15 Gramm Gewicht 25 Centimen; bei unfrankirten Briefen das Doppelte. Eine Gewichtsgrenze für Briefe besteht nicht mehr. In Deutschland beträgt also das Porto: 20 Pfennige für einfache frankirte Briefe nach allen Vereinsländern in und außer Europa; 40 Pfennige für einfache unfrankirte Briefe aus allen Vereinsländern in und außer Europa. Die Lage für Postkarten (cartes correspondance) beträgt die Hälfte des Briefportos. Postkarten müssen frankirt sein. Geschäfts-papiere, Waaren-Proben, Zeitungen, Broschüren und ungebundene Bücher, Noten, Bistitenkarten, Cataloge, Prospekte, Ankündigungen, Anzeigen u. s. w., gleichviel ob dieselben gedruckt, gestochen, lithographirt oder autographirt sind, und Photographien, kosten 7 Centimen für je 50 Gramm, in Deutschland 5 Pfennige. Gegen die in jedem Lande übliche Einschreibgebühr (in Deutschland 20 Pfg.) können die vorbenannten Gegenstände unter Einschreibung verpackt werden. Dieselben müssen frankirt sein. Die Entschädigungsgebühr für verlorene Einschreibsendungen beträgt ohne Unterschied des Inhalts 50 Franken (in Deutschland 40 Mark). Es ist den einzelnen Theilnehmern unbenommen, mit andern Vereinsländern noch günstigere Tazgen zu vereinbaren, wie dies für Deutschland im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn, Luxemburg, Belgoland, außerdem im Grenz-Verkehr mit verschiedenen Nachbarstaaten Deutschlands bereits geschehen ist. — Die überrauschend billigen und vor einem Jahrzehnt für unmöglich gehaltenen Portotaxen gelten jetzt schon für 345 Millionen Erielen, mehr als ein Viertel der ganzen Erdoberflerung. Es haben außerdem schon andere Staaten Vorbereitungen zum Beitritt getroffen.

(Eingekandt.)

Wiesbaden, 8. Juli. Im heutigen Tagblatt findet sich am Schlusse der Betrachtung über den Renbau der Elementarschule der Satz: „Ohnehin fallen die großen Ferien in den meisten Staaten Deutschlands in die heißeste Zeit.“ Leider ist diese vernünftige Einrichtung aus unbegreiflichen Gründen noch immer nicht hier in Wiesbaden zur Wahrheit geworden, trotzdem es sicher im ganzen deutschen Vaterlande wenig Orte gibt, an denen es für Lehrer wie Schüler eine größere Wohlthat wäre, als wenn jetzt im heißen Juli Ferien einträten. Hat auch alles bisherige Agitiren in dieser Richtung keinen Erfolg erzielt, so bricht sich doch vielleicht nach und nach eine vernünftige Auffassung Bahn, und deshalb möchten wir durch diese Zeilen mit jenem beherzigenswerthen Satz nochmals ausdrücklich hierdurch hinweisen, um immer von neuem die Sache anzuregen.

In einem früheren Artikel des hiesigen Tagblattes habe ich — behufs Abwehr — betonen zu müssen geglaubt, daß mir z. B. die Wasserwerksarbeiten in Karlsruhe nicht ganz fremd geblieben seien. Auf diese meine Angabe hin hat sich nun Herr Wasserdirector Winter, wie ich soeben von Karlsruhe erfahren, an die dortige Direction des rühmlichst bekannten Wasserwerks mit der Bitte gewandt, über meine Person, frühere Wirksamkeit und der mir übertragenen Function Aufschluß ertheilen zu wollen. Ohne die Ursache der Anfrage und die nach gegebener Antwort etwa erfolgte Benutzung derselben Seitens des Herrn Winter hier näher zu beleuchten, glaube ich doch Herrn Director Winter in lebenswürdigster Weise entgegen kommen zu dürfen, indem ich hiermit die Erklärung abgebe, daß ich allerdings, wie von mir früher bemerkt, in Folge Vorliebe für Geologie und Mineralogie, hierin von tüchtigen Lehrkräften unterstützten Studien, als damaliger Poltechniker in Karlsruhe den zur Zeit dort in Angriff genommenen Wassergewinnungs- und Bauarbeiten mit besonderem Interesse meine Aufmerksamkeit geschenkt und auf diese Art der Entstehung und Entwicklung der bezüglichen Arbeiten durchaus nicht fremd geblieben bin. In wie weit ich die von mir bis jetzt gesammelten Erfahrungen in Wassergewinnungsarbeiten unter der sichereren Voraussetzung der kräftigen Unterstützung des Gemeinde-Interesses vertretenden Herrn Wasserdirectors Winter hier in Wiesbaden verwerten zu können glaube, werde ich mir erlauben, demnächst näher zu erörtern und habe ich jetzt nur die betreffenden Interessenten zu bitten, bezüglich meines Standpunktes zur Wasserfrage bis dahin ein definitives Urtheil sich nicht bilden zu wollen. 14450

Wiesbaden, den 9. Juli 1875. Wih. Vogel, Architekt.

Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

## Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 28. Juni 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Stadtvorsteher Dr. Berlé (krank) und Saab (verhindert).

1371. Die am 24. d. Mts. abgehaltene Versteigerung von Straßenebricht, Glascherben und Knochen wird auf den Erlös von 129 M. 28 Pfg. genehmigt. Die gleichzeitig abgehaltene Versteigerung von Hauskehricht und Pferdebedünger wird dagegen wegen zu geringer Gebote nicht genehmigt und soll nochmalige Versteigerung erfolgen.

1372. Das Gesuch der Pflasterer Carl und Louis Höhn um fernere pachtweise Ueberlassung eines Steinbruchs im städtischen Walddistrict Schäferskopf soll dem Königlichen Oberförster Fündt zunächst zur gutachtlichen Aeußerung mitgetheilt werden.

1373. Auf den Bericht des Accise-Inspectors Zehrung vom 23. d. M., betr. den Eingang der Strecke des Schiersteiner Wegs von der Adelsheid- bis zur Rheinstraße, und die Bestimmung einer anderen Einfahrtstraße für die von Schierstein eingeführten accisepflichtigen Gegenstände, soll erwidert werden, die fragliche Wegestrecke sei dem allgemeinen Verkehr noch nicht entzogen; sobald dies geschehe, werde ihm die nöthige Mittheilung zugehen.

1374. Der Vorschlag des Cur-Directors Heyl, betr. das Verbot des Mitbringens von Hunden in den reservirten Theil des Curgartens, wird genehmigt.

1376. Das Schreiben der Gebrüder Esch vom 26. d. M., betr. ihren Proceß gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden wegen Abgrabung des Trudenbachs, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths. Der Vorsitzende gibt dazu die nöthige Erklärung und behält sich vor, den Gebrüdern Esch geeigneten Bescheid zu ertheilen.

1377. Zu dem Gesuche des Vorstandes der Kleinkinder-Bewahranstalt, den Beginn des Neubaus der Anstaltsgebäude betr., erstattet die bestellte Commission Bericht. — Der Gemeinderath erklärt sich mit den in diesem Berichte erstatteten Vorschlägen einverstanden und soll danach dem Anstalts-Vorstande Bescheid ertheilt werden.

1378. Zu dem Recursgesuche des Schreiners Heinrich Schlicht wegen verlagter Concession zur Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Bleichstraße soll der Königlichen Polizeidirection von dem auf ein hierher gerichtetes Gesuch des zc. Schlicht vom 13. d. M. ertheilten Bescheide Kenntniß gegeben werden, da aus diesem Bescheide hervorgeht, aus welchen Gründen das fragliche Baugesuch nicht zur Genehmigung empfohlen werden kann.

1379. Das Gesuch des Schreiners Christian Maxaner um Concession zur Errichtung einer Werkstätte mit Locomobil-Kessel-Anlage an dem von der Schwalbacher Chaussee zu der verlängerten Wellertstraße führenden Feldwege im District Seeroben soll auf Widerruf zur Genehmigung empfohlen werden unter der Bedingung

- a. daß das Gebäude von dem Feldwege und den Nachbargrenzen um mindestens drei Meter abgerückt wird,
- b. daß die bestehenden Vorschriften über die Benutzung der Feldwege zu nicht landwirthschaftlichen Zwecken beachtet werden.

1380. Das Gesuch des Rentners Carl Priezer um Concession zur Herstellung einer Einfriedigung an seiner Besitzung Parkstraße No. 13 wird unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet, daß Antragsteller

- a. die Vorlage durch Einreichung von Ansicht und Durchschnitt der Einfriedigung vervollständigt und bei der Anordnung von Eingängen resp. Zufahrten die gebührende Rücksicht auf die vorhandenen Alleebäume der Straße nimmt, und
- b. Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer sich anweisen läßt.

1381. Das Gesuch des Lohnkutschers August Doderer um Con-

cession zur Errichtung einer Wagenremise und Stallung auf seiner Hofraithe an der Adlerstraße wird auf Genehmigung begutachtet.

1382. Ebenso wird das Gesuch der Zimmermeister Krieger und Jung um Concession zur Errichtung eines Materialenschuppens auf ihrer Besitzung Walramstraße No. 37 auf Genehmigung begutachtet, jedoch mit dem Bemerkten, daß es sich empfiehlt, unmittelbar an der Nachbargrenze und im Anschluß an ein Landhausquartier die unschöne Ausführung mit Pultdach gegen den Nachbar zu vermeiden.

1383. Das Gesuch des Rentners Benoit Fulda um Concession zur Errichtung eines Anbaues an sein Landhaus und Vergrößerung des Remisenbaues Hainerweg No. 10 wird auf Genehmigung begutachtet, weil die Veranda am unteren Stock des Landhauses bereits vorhanden und der Anbau an dem zweigeschossigen Neben-gebäude nur von geringen Dimensionen ist.

1384. Das Gesuch des Kaufmanns Louis Meyer um Concession zur Vornahme von Bauveränderungen in seinem Hause Langgasse 3 wird unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet, daß

- a. der unter einem Theile des Gebäudes liegende städtische Canal in seinem Bestande erhalten und etwaigen Beschädigungen derselben während des Baues vom Antragsteller in vollem Maße abgeholfen wird;
- b. die neuen Bauteile der Fassade an der Langgasse höchstens um 10 Ctm. gegen die vom Bezirksgeometer anzuweisende Bauflucht vorpringen dürfen.

1385. Das Gesuch des Maurermeisters Carl Simon um Concession zum Neubau eines Wohnhauses an der Zahnstraße wird unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet, daß Antrag-

- a. sich verpflichtet, die auf die Baustelle entfallenden Straßen- und Canalbaukosten, welche nach überschläglicher Berechnung zu 1050 Mark ermittelt sind, der Stadtlast: auf Anfordern — vorbehaltlich demnächstiger Abrechnung — sofort einzuzahlen und diese Verpflichtung auf eine der Stadt genügend erscheinende Weise sicher stellt;
- b. Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer sich anweisen läßt.

1388. Die Verfügung der Kgl. Polizei-Direction vom 14. d. M., betreffend die vom Zimmermeister Bernh. Jacob nachgesuchte Concession zur Errichtung eines Wohnhauses an der Ringstraße zwischen Neuberg und Idsteinweg, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths und wird beschloffen, dagegen Recurs zu erheben.

1389. Ebenso wird Recurshebung beschloffen gegen die Entscheidung der Königlichen Polizei-Direction vom 17. d. Mts., betr. die von dem Schlossermeister Reinhard Müller nachgesuchte Concession zur Errichtung eines Wohnhauses an der Walramstraße, zumal — wie bereits in dem Beschlusse vom 7. d. Mts. ausgeführt — durch die Genehmigung und Errichtung des projectirten Gebäudes nicht nur Nachbargrundstücke zum Bebauen ungeeignet werden würden, sondern auch das Grundstück des Antragstellers selbst nicht den Anforderungen der Baupolizei-Ordnung gemäß bebaut werden kann.

1390. Das Gesuch des August Demmin um Ueberlassung von ca. 1 Cbm. Feldsteine, welche im Nerothal lagern, wird genehmigt und sollen die Steine im Preise von 4 Mark abgegeben werden.

1391. Das Gesuch des Chr. Damsbach, Schreiners Carl Kipling und Hoffschlossers Wilh. Philippi um Herstellung eines Trottoirs vor ihren Häusern im Dambachtal auf ihre Kosten Seitens der städtischen Bauverwaltung wird genehmigt, nachdem sich dieselben zur sofortigen Einzahlung der Kosten auf Anforderung bereit erklärt haben.

1392. Mit der von Wilhelm Fischer und Genossen beantragten Herstellung eines Asphalt-Trottoirs in der Wörthstraße, soweit dieselbe bebaut ist, auf Kosten der Antragsteller, erklärt sich der Gemeinderath einverstanden.

1393. Auf die Anzeige des Conditors Wenz über den mangel-

haften Zustand der Feldstraße wird beschlossen, die Fahrbahn derselben auf städtische Kosten in Stand setzen zu lassen. Im Uebrigen muß den Anliegern der Querstraße (Ringstraße) von der Feld- bis zur Stiftstraße überlassen bleiben, die Herstellung eines Canals auf ihre Kosten bei der Stadt zu beantragen.

1394. Der Stadtbaumeister legt die Kostenanschläge über die im diesjährigen außerordentlichen Budget vorgesehene Herstellung von Waldwegen vor und zwar:

- a) Ausbau des Weges von der Karstraße bis zum Walmühlwege, veranschlagt zu 3500 M.,
- b) desgleichen des Weges von der Kasanerie-Chaussée bis zur Karstraße, veranschlagt zu 4700 M.,
- c) desgleichen des Weges von der Karstraße durch das Adamsthal bis zur Platterstraße, veranschlagt zu 9000 M.,
- d) desgleichen des Weges vom Neroberge bis zur Kanzelbuche, veranschlagt zu 4400 M.

Diese Kostenanschläge werden zur Ausführung genehmigt.

1395. Weiter legt der Stadtbaumeister den speciellen Kostenanschlag über einen gemauerten Canal am Michelsberg vor. Derselbe ist nach Project III bei 60 Ctm. Höhe veranschlagt zu 6600 M., die Fortsetzung des Canals der Emserstraße (zur Entlassung desselben) zu 750 M. und die Verlegung des Trudenbachs in Cementröhren (36 Ctm. Weite) zu 2000 M., zusammen zu 9350 M. veranschlagt, wogegen im diesjährigen Budget nur 5235 M. vorgesehen sind. Der Kostenanschlag wird zur Ausführung genehmigt und soll hierzu noch die Zustimmung des Bürgerausschusses und der königlichen Regierung eingeholt werden. Wegen Fassung des Trudenbachs in Cementröhren am oberen Theile des Michelsbergs soll mit den Anliegern über Leistung von Beiträgen noch verhandelt werden.

1396. Sodann legt der Stadtbaumeister noch die Kostenanschläge über den Neubau eines Canals in der Saalgasse von der Launusstraße bis Haus Nr. 36 und die Vertiefung des Canals in der Nerostraße vor. Ersterer ist abzüglich 600 M. Beitrag des Badhausbesizers Herber zu 2400 M. und die Lieferlegung des Canals in der Nerostraße zu 8500 M. veranschlagt. Im Budget sind für beide Anlagen nur 9630 M. vorgesehen. Der Gemeinderath beschließt, mit Rücksicht auf die Mehrkosten des Canals am Michelsberg in diesem Jahre nur den Canal in der Saalgasse zur Ausführung bringen zu lassen und die Vertiefung des Canals in der Nerostraße im nächstjährigen Budget wieder vorzusehen. Auch hierzu soll die Zustimmung des Bürgerausschusses und der königl. Regierung noch eingeholt werden.

1400. Die Arbeiten am Trottoir- und Kinnenpflaster in der vorderen Bleichstraße incl. Grundarbeit und Sandlieferung werden dem Pflasterer Wilhelm Minor auf seine Submissions Offerte zu 1 M. 60 Pfg. pro □-Mtr. übertragen.

1401. Die Herstellung des Trottoir- und Kinnenpflasters in der oberen Rheinstraße, zwischen Karl- und Wörthstraße, incl. Grundarbeit und Sandlieferung, wird ebenfalls dem Pflasterer Wilhelm Minor auf seine Submissions-Offerte zu 1 M. 40 Pfg. pro □-Mtr. übertragen, ebenso event. die gleiche Arbeit in der Wörthstraße zu 1 M. 80 Pfg. pro □-Mtr.

1404. Das Recursgesuch des Schenkwirths Phil. Krefz wegen verlagter Concession zum Ausschank von Brantwein in seiner Schenkwirtschaft an der Chaussee nach Clarenthal soll aus den schlechten Gründen und umsomehr auf Ablehnung begutachtet werden, als bereits in der Nähe eine Schenkwirtschaft mit der Berechtigung zum Brantweinderzapf besteht.

1405. Das Gesuch des Carl Glaubitz um Concession zum Betriebe einer Schenkwirtschaft in dem Hause Grabenstraße 6 b soll auf Genehmigung begutachtet und bezüglich des Ausschanks von Brantwein die Bedürfnisfrage verneint werden.

1408. Auf Vorlage der Vergebensverhandlung über Lieferung der Armensätze wird beschlossen, die Lieferung dem Schreiner Johann Gebhard auf seine Offerte zu 4 M. 10 Pfg. für Leichen bis zu 5 Jahren und zu 6 M. 80 Pfg. für Leichen von 5 Jahren an zu übertragen.

1412. Auf den Antrag des Accise-Amtes wird die Annahme des

versorgungsberechtigten Buchdruckergehülfsen Wilhelm Behm aus Pirmünde als Accise-Aufscher genehmigt.

1416. Auf das Schreiben der königl. Polizei-Direction vom 26. d. M., betr. die Anlage der Pferdebahn, wird beschlossen, Stadtbaumeister Schulz und den Wasserwerks-Director Winter ermächtigen, zur Wahrung des städtischen Interesses die erforderlichen Anordnungen für die Ausführung des Bahnbaues zu treffen den Bevollmächtigten des Concessionars zu bedeuten, sich zufolge Bestimmung im §. 12 des Vertrages vom 8. October 1874 den Genannten in Benehmen zu setzen.

1417. Nachdem die Eheleute Carl Höhn das Kaufgeld für durch Vertrag vom 10. Juni v. J. zur Arrondierung ihrer Stelle an der Wellreißstraße erworbenen 8 Schuh Bachbettfläche zu 24 fl. = 41 M. 14 Pfg. nebst Zinsen zur Stadtkasse eingekommen haben, wird auf Lösung des Eigenthumsvorbehalts im Stockung angetragen.

Wiesbaden, 7. Juli 1875. Für diesen Auszug: Brodmann, Bürgermeisterei-Secretär.

## Vorläufige Anzeige.

Die nächste monatliche Möbel-Versteigerung findet **Mittwoch den 28. Juli** statt und ersuche ich Diejenigen welche Gegenstände mitversteigert haben wollen, dieselben anzumelden. Bureaustunden: Vormittags von 9—12 Uhr Nachmittags von 2—6 Uhr. Die Gegenstände können auf Verlangen abgeholt werden.

504 Ferd. Müller, Auctionator.

## Große Schuh- u. Stiefel-Versteigerung

Kommenden Mittwoch werden in dem Auctionator **lokale Friedrichstraße 6** durch den unterzeichneten Auctionator **Schuhwaaren**, als: Herrenstiefel, Frauenstiefel in Kid- und Bockleder, sowie Zeug, Herren- und Frauen-Pantoffeln, femer Hosen, Westen und Röcke, sodann circa 30 Schrubber gegen gleich baare Zahlung versteigert; besonders wird auf eine Parthie gran Damenstiefel mit Zügen und Knöpfen aufmerksam gemacht.

504 Ferd. Müller, Auctionator.

## Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes dreistödiges Haus (fortgesetzte Adelsstraße) mit großen Räumlichkeiten im Parterre, für ein Geschäft wie Tischler u. geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Sonaenbergerstraße 43. 1370

## Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Curhaufe, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 779

Ein **Landhaus** in der Emserstraße mit 10 Zimmern, 2 Küchen, mehreren Mansarden und schönem Obstgarten ist wegen Wohnungsveränderung sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Jos. Jmand**, Ecke der Lang- und Kirchhofsgasse 2. 396

## Zu verkaufen

ein **Haus mit Garten** im neuen Stadttheile, elegant eingerichtet, für 17.000 Thlr. Näheres Expedition. 1629

## Sonnenbergerstraße (Parkseite)

ist eine geräumige **Villa** mit großem, schattigen Garten zu verkaufen oder auf längere Zeit möblirt zu vermieten. Näh. Exp. 926

## Wohnungs-Veränderung.

**Leihhaustaxator W. Hack** wohnt Säfnergasse 9, 1. Stock. 6459

## Verloofung

### der Viebricher Gewerbehalle.

Die Ausstellung der zur Verloofung bestimmten Gegenstände ist im Locale der Gewerbehalle (Mainzerstraße) seit dem 6. d. M. geöffnet.

**Eintritt frei** von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Loose hierzu à 1 Mark sind in Wiesbaden nur noch kurze Zeit zu haben, und zwar bei den Herren Tapetenhändler Häuser, Buchhändler LimbARTH, Gewerbehallenverwalter Schweißgut und M. Speth, Expeditor des Wiesbadener Tagblattes. 12416

Das seit einer Reihe von Jahren in Mainz bestehende

### Bank- & Wechsel-Geschäft

von [D. F. 4935.]

## E. Mendelsohn

beehrt sich seinen verehrlichen Kunden anzuzeigen, daß es durch Eröffnung eines Zweiggeschäftes in Frankfurt a. M. unter der Firma:

### Mayer & Mendelsohn,

Bethmannstraße 8,

in den Stand gesetzt ist, alle Aufträge im An- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten, Loosen zc. zc. auf das billigste und schnellste besorgen zu können und hält sich zu deren Ausführung sowohl in Mainz als in Frankfurt bestens empfohlen. 271

### Dietenmühle.

### Römisch-irische Bäder

täglich

(von 1-4 Uhr für Damen.) 403

### Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt, 13624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: Vormittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-4 Uhr.

### Dr. Max Genth, prakt. Arzt, Adolph-

straße 6. 14224

**Stadtfeld'sches Augenwasser**, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Nictitagen. **Allein ächt zu haben** bei Chr. Maurer, Langgasse 2.

**Böpfe, Chignons**, sowie alle anderen Saar- angefertigt durch M. Schembs, Langgasse 12. 6558

**Gement- und Wappenheimer Flurplatten** verlaufen zu den billigsten Preisen. Aug. Havemann, Oranienstraße 4. 4121

Das **Landhaus** des Herrn Grafen v. Bismark zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137 Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr Dr. Grossmann, Adelsheidstr. 17, die Gefälligkeit haben. 9943

**300,000 Badsteine**, an der Viebricher Chaussee liegend, nahe an der Stadt, billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 10151

Ein **Wirthstisch**, oval, 10 Fuß lang, mit Eichenholzplatte, billig zu verkaufen. Näheres Exped. 10593

Ein **Federwägelchen** zum Ein- und Zweispännig-Fahren, ist noch neu, billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 10152

Eine **neue Garnitur** (grüner Wollstoff) billig zu verkaufen bei L. Berghof, Tapeziter, Friedrichstraße 28. 13691

## Dotzheim.

Sonntag den 11. Juli feiert der Gesangverein zu Dotzheim sein 25jähriges **Fahnenjubiläum** und ladet derselbe dazu Freunde und Gönner mit dem Bemerken ein, daß für **gute Speisen und Getränke** bestens gesorgt sein wird. 14381 **Der Vorstand.**

### Charcuterie Behrens

empfiehlt:

**Feinste Cervelatwurst** (Winterwaare)

per Pfund 1 Mt. 70 Pfg.

**prima Schinken** (8-12 Pfund schwer)

per Pfund 90 Pfg. 13776

### Geräucherten Rheinlachs,

prima Qualität,

empfiehlt **Aug. Engel**, Taunusstraße 2. 13723

## Pale Ale

von Bass & Cie. und

## Porter

von Barclay, Perkins & Cie.

per  $\frac{1}{4}$  Fl. 1 Mark 10 Pfg.,

"  $\frac{1}{2}$  " — " 55 "

für **Wiederverkäufer billiger**,

empfiehlt **A. Schirg**,  
Rgl. Hoflieferant. 10552

### Hohenburger Rahm-Käse

von der **Herzogl. Kass. Gutsverwaltung Hohenburg** empfiehlt **Aug. Engel**, Taunusstraße 2. 13724

### Feinste Nürnberger Schinken

à 5-15 Pfund wiegend, per Pfd. 95 Pfg.

empfiehlt **Franz Blank**, Bahnhofstrasse. 9570

### Feinste rothe Mäuschenkartoffeln,

noch sehr schön und nicht schwarz werdend, per Kumpf 30 Pfg. empfiehlt **A. Freißen**, Friedrichstraße 28. 14292

### Feinster Dorsch-Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempelttem Metall-Verschluss à 60 Pfg. und à 1 Mark zu haben bei

**Wilh. Dietz**, vorm. **Strasburger**,

**Ph. Reuscher**, Kirchgasse,

**A. Schirg**, Schillerplatz 2,

**C. J. Müller** in **Viebrich**.

**Carl Witt** " "

**Carl Kolb** " " 276

### Steingutröhren

von  $1\frac{1}{2}$ " bis 15" rh. lichte Weite nebst Façonstücken empfiehlt 9932 **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15.

### Transportable Kochherde

für Private und Hotels, neuester und bester Construction, empfiehlt unter Garantie **G. Steiger**, Kirchgasse 15a. 9930

Ein **Chaislong** mit 6 Stählen zu verkaufen. Näheres bei Frau **Merte**, Goldgasse 4. 14303

# Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager 1 grosse Burgstrasse 1.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß eine große Sendung vorzüglich und nach dem neuesten Geschmade gearbeiteter Möbel, Nußbaum und Mahagoni eingetroffen ist, als:

**Buffets, Spiegel-, Glas- und Kleiderschränke, Herrn- und Damenschreibtische, Ausziehtische und Salontische, Näh- und Spieltische, Klappische, Nacht- und Waschtische mit Marmorplatten, Kommoden, Kleiderstöcke u. s. w.,**

**complete Herrschafts-, Dienstboten- und Kinderbetten,** sowie einzelne Bettstücke,

**Spiegel in Gold- und Holzrahmen,**

**lackirte Zimmer- und Küchenmöbel jeder Art,**

**Rohr- und Strohstühle, Kinderstühle, Klavierstühle, Nachtstühle, Küchen-Stühle,**

**Wiener Rohrstühle, Klappstühle und Sessel,**

und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

**E. Hess.**

## Carl Schliessmann's Garten-Etablissement & Spalier-Fabrik Castel-Mainz.



Das Geschäft befaßt sich mit der vollständigen

### Ausstaffirung der Gärten

Von **Spalier-Arbeiten** werden nachstehende Arten aus gerissenem Eichenholz mit verzinnem Draht gebunden, angefertigt: Einfassungen, Einfriedigungen, Mauerspaliere, Vogel- oder Laubgänge, Gartenhäuser, Pavillons, Verandas, Baum-schutzkörbe, Epheukästen, Schattendecken zc. zc.

Großes Lager eiserner **Gartenmöbel**, Schirme, Gartenwalzen, Blumenampeln, Kugelständer mit Kugeln, Bänke, englische Gartensprizen und Pumpen, amerikanische Nähmaschinen zc.

### Stets frischen Grassamen auf Lager

Vorbenannte Gegenstände sind sämmtlich zur gefälligen Ansicht im Geschäftslokale aufgestellt.

**Illustrierter Preiscurant franco und gratis**

**Pariser Hof,  
Spiegelgasse.**

## „Pariser Hof“, Spiegelgasse.

Der große Ausverkauf in **Wollwaaren**, als: **Gestricke** und **gerüshte Damenkragen**, **Garnituren**, **Unterröcke**, **seidene Damenkragen**, **Herren- und Damen-Manschetten**, **seidene Foulards**, **Lavalliers**, **Herren-Halsbinden** und **Cravatten**, **Socken**, **Beinlängen**, **Fil d'Ecosse-Handschuhe**, **Kautschuk-Schmucksachen**, **Manschettenknöpfe** und **Garnituren**, **Noiré-Schürzen** für Damen und Mädchen, **Parfümerien**, **Eau de Cologne** zc. zc. wird bis zur vollständigen Räumung des Waarenlagers ununterbrochen fortgesetzt.

**Einzig und allein**

## „Pariser Hof“, Spiegelgasse.

Preise sen.  
Durch Beauftragungs-Commission taxirt und geprüft sämmtliche Gegenstände.

## Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.  
Mündliche und schriftliche Erläuterungen werden prompt geführt.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, **complete Betten**, **Spiegel**, **Teppiche** zc.

**Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verlaufen und Vermieten.  
385 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

**Piano, Instrumente aller Art**

und **Musikalien** empfiehlt zum Verkauf und Verleihen  
383 **A. Schellenberg**, Kirchgasse 21.

**Pianoforte-Lager (Verkauf & Mieth),  
Musikalien-Handlung & Leih-Institut.**  
10506 **Adolph Abler**, 27 Taunusstrasse 27.

**LAGER**

in  
**prima Portland-Cement,  
gemahl. schwarzen Kalk** in Säcken  
(Cement-Kalk),

**Hydr. Kalk** in Stücken,

**Trass,**

**Asphalt-Dachpappe,**

**Asphalt-Lack**

zu den billigsten Tagespreisen.

**J. & G. Adrian,**

6 Bahnhofstrasse 6.

12131

**Geschäfts-Veränderung.**

Ich mache hiermit meinen geehrten Kunden, sowie dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein **Holz- und Kohlen-Geschäft** von Michelsberg 3 nach **Walramstraße Nr. 37, Ecke der Emserstraße**, verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Ich werde nun um so mehr bemüht sein, meine geehrten Kunden, sowie das verehrliche Publikum zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

Zugleich empfehle als äußerst billig:  
**Ruhrkohlen** Ia Qualität wie bisher per Fuhrer (20%) 18 Mt.,  
**Eichenholz**, direkt aus dem Wald, nicht aufgerissen, per Klasten 33 Mt.,

**eichene Wellen**, direkt aus dem Wald, mit sämtlichem dicken Holz, per 100 Stck 21 Mt.

Alles frei ans Haus.

**Wilh. Wolf,**

**Holz- & Kohlen-Handlung.**

13318

NB. Bei schriftlichen Bestellungen wird Porto vergütet.

**Fontainen**, Bassins, Figuren, Facadenarbeiten, Säulen etc., sowie **Plattenböden** in geschmackvollen Mustern und Farben liefert die **Cementgießerei** von

9929

**Malcomess & Schery.**

NB. **Musterkarten** und Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

**Herrnkleider** werden reparirt und **hemisch gereinigt**, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

6671

**W. Hack**, Hämnergasse 9.

**Landhaus zu verkaufen**

in feinsten Lage in den Kuranlagen, mittlerer Größe, 10 Zimmer, 2 Salons, 8 Mansarden etc. mit Gas- und Wasserleitung, 30 Ruthen Garten, gleich beziehbar. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Chr. Falker**, Wilhelmstraße 40. 9317

**Rheingauer Hof**  
in Nauenthal.

Bei Beginn der Sommer-Saison bringe ich meinen **Gasthof**, verbunden mit **Garten-Wirtschaft**, in gefällige Erinnerung, mit dem Bemerkten, daß für einen ausgezeichneten **Naenthaler**, sowie gute **Restoration** bestens gesorgt ist. Große Gesellschaften werden auf's **Billigste** bedient.

Hochachtungsvoll

**Carl Weber.**

11509

Hiermit empfehle den mit bestem Erfolg in Frankfurt a. M. eingeführten

**1874r Elsässer Wein,**

vorzüglicher **Tisch- und Bowlen-Wein**, Preis pr. 100 Liter 54 Mark, per Flasche 60 Pfg.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Rheinweinen**, Bordeaux, Burgunder Südweinen, Tolayer, Champagner von Heidsieck & Co., Cognac, Whisky etc.

**M. Foreit**, Taunusstraße 7.

Lager der Weinhandlung **Carl Bierbauer** in Frankfurt am Main. 9494

**Flaschen-Biere.**

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	20 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

**Jacob Rauch,**

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,  
16a Geisbergstraße 16a.

10163

Vorzüglisches

13894

**Franfurter & Wiener Lagerbier**

in Flaschen empfiehlt

**J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

**Es empfiehlt:**

עכמע כשר-זיכאריע פאך

היינריך פראנק זאהנע איך

לודוויגסבורג גס על פסה:

אונמער אויפויכט של הדכנות

דקק פרייענטהאל:

**Eduard Böhm,**

Firma: **Heinrich Gberg,**

Metzgergasse 19.

14186

**Prima neue holl. Voll-Häringe**

in Tönnchen à 6 Stück empfiehlt

13722

**Aug. Engel**, Taunusstraße 2.

Eine **Vogelhede** (Villa), passend für ein Landhaus in einem Garten, zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 1a, 3. Etod. 12603

## Heinrich Reinemer,

Hochstätte 31, Ecke des Michelsbergs,  
empfeht sein **Möbel-Lager**, als: Nussbaumene und tannene **Kommoden, Kleiderschränke, Waschkommoden, Consolen, runde, ovale und viereckige Tische, Stroh-, Rohr- und Wiener Stühle, Kanape's mit Polsterstühlen, Schreib-Kommoden, französische und deutsche Bettstellen, Spiegel, Nähtische, Küchenschränke, Matratzen, Sprungrahmen, Deckbetten, Gallerien, eine große Auswahl von Hand- und Reisekoffern**

zu billigen Preisen. 12059

**Getragene Herren- und Damenkleider, gebrauchte Möbel, Betten, Weißgeräth, altes Schuhwerk** kauft zu den höchsten Preisen

**Ferdinand Marx, Metzgergasse No. 37,** gegenüber der neuen Fischhalle. 439

**An- & Verkauf** von Möbeln, Bettwerk, Kleidern und Stiefeln  
von **W. Münz, Häfnergasse 3.** 8581

**Rauergasse 17** sind zu verkaufen: 2 Lustres, 1 Eislampen, 3 Fliegenschränke, 1 Brandofen, 1 Casopha, 6 Küchenschränke, 3 Badbännen, sowie alle Sorten Holz- und Polstermöbel, vollständige Betten und auch eintheilige Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Strohsäcke, Kamin, Bücherschrank, eine Penduluhr, Spiegel und Bilder. 12982

Hochstätte 24 werden **Knochen, Lumpen, Glas, Papier, Flaschen, Krüge, alle Arten Metalle, als: Eisen, Guß, Messing, Zinn, Zink, Blei u. s. w.,** sowie neue Tuchabfälle zu den höchsten Preisen angekauft. **Joh. Markloff.** 13485

## Neue Möbel,

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Tische** etc. billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 11789

## Union Laundry.

Family washing and ironing done at short notice by **Mrs. Brig. Rathgeber, 11 Moritzstrasse.** 14369

## Fein-Wäscherei

**Moritzstraße 11 bei Brig. Rathgeber.** 14369

## Lingerie Union

par **Mme. Brig. Rathgeber, Blanchisseuse, 11 Moritzstrasse.** 14369

## Frau Anna Hescher, Langgasse No. 38,

empfeht ihre **amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei.** Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. 12379

**3 fr.,** 6 und 9 fr., **Reißflamme und Frisierflamme** bei **G. Burkhard, Michelsberg 14.** 323

Ein **neues Mahagoni-Spieltischchen** ist billig zu verkaufen **Feldstraße 10.** 9833

**Das Haus** Steingasse 28, für manchen Geschäftsmann passend, ist für 16,000 Thlr. bei 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und sofort zu beziehen. Der Rest vom Kapital kann mehrere Jahre unkündbar stehen bleiben. 13921

**Bauzeichnungen, Ausmessen von Bauarbeiten jeder Art, sowie Rechnungsstellungen** werden pünktlich und schnell, nach billigem Honorar berechnet, ausgeführt. Näheres **Wellenstraße 5, Hinterhaus.** 14097

**Moritzstraße 46** sind **neue Kartoffeln** zu verkaufen. 14287

## Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Buchbinderei aus der Faulbrunnenstraße in die **Kirchgasse 8, Seitenbau, 1 Stiege hoch,** verlegt habe. 14091

**Friedrich Wick, Buchbinder.**  
**Mein Rasir- und Haarschneide-Cabinet** befindet sich nicht mehr **Goldgasse 15, sondern Kirchgasse 13.** 14162  
**H. Litzius.**

## H. Knolle, Friseur, 6 Langgasse 6,

empfeht geehrten Damen sein Lager in **Zöpfen** von 4 fl. an, sowie im **Anfertigen aller Haararbeiten;** auch werden von **ausgefallenen Haaren** Zöpfe dauerhaft und billig angefertigt. 13822

## Weiss-Stickereien

wieder in großer Auswahl vorrätig bei **E. & F. Spohr,** Ecke des Michelsbergs & der Kirchgasse. 14008

## I<sup>a</sup> Ruhr-Kohlen I<sup>a</sup>

per Fuhr = 20 Str. Mk. 21.  
**Fr. Leimer, Holz- & Kohlen-Handlung,** Hellmundstraße 7. 7314

## Die Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gail, Dohheimerstraße 29a,** liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden, franco ins Haus. 208

## Die Schlosserei von Jos. Acker,

**Kirchgasse 5,** empfiehlt sich im **Anfertigen von transportablen Kochherden neuester Construction** für Hotels und Privathäuser. 1919

**Rheinwein, Bordeaux- und Liqueur-Flaschen,** à R.-Mk. 10.50 per 100 Stück, empfiehlt zur geneigten Abnahme. 10835  
**J. P. F. Hasteri, Neugasse 1a.**

**Rasirmesser** werden gut abgezogen und schnell besorgt von **H. Litzius, Bader, Kirchgasse 13.** 14161

Ein neues, dreistöckiges **Haus** in guter Lage, mit Garten, ist für 15,300 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

Ein **arrondirter Bauplatz** in der verlängerten Moritzstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen **Adolphsallee 31.** 11104

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schnell und gut besorgt. Näheres in der Expedition d. Bl. 12422

**Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatratzen,** Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre.** 287

**Forn- und Weizenstroh,** 18 Centner, sind im Ganzen sowie im Centner zu verkaufen bei **P. Blum, Metzgergasse 25.** 14401

**Feinste Aprikosen** in größeren und kleineren Partien sehr billig zu haben **Kirchgasse 8, 2 Stiegen hoch.** 14312

Täglich werden **frische süße und saure Kirichen (Morellen)** abgegeben **Franfurterstraße 15.** 14204

**Gebrauchte Koffer** sind zu verkaufen bei **Franz Alf, Langgasse 38.** 5212

## Abreise halber zu verkaufen

ein **amerikanischer Wagen**, zwei- und vierfüßig, leicht und doch massiv gebaut, nebst einspännigem, silberplattirtem Geschirr. Derselbe ist zu besehen in Darmstadt, Frankfurterstraße 28. Näheres bei John Rathgeber, Moritzstraße 11 in Wiesbaden. 14339

**Neue Möbel** sind zu verkaufen Elisabethstraße 21 im Hinterhause. 14226

**Bügelstisch**, ein ganz neuer, großer, massiv starker, steht billig zu verkaufen Kirchgasse 3 im Laden. 14325

Ein noch neuer **Rehnergürtel** mit Stahl billig zu verkaufen. Näheres Platterstraße 6, 3 St. 14049

Eine Grube **Wist**, sowie **Nachtauben** sind zu verkaufen bei **Ph. Kürzer**, Schiersteiner Weg. 14110

**Harzer Roller**, gute Schläger, zu verk. Adlerstr. 29. 2000

Eine **Näherin**, im Stopfen, Ausschneern und Kleiderändern gut gelbt, nimmt noch Arbeit in und außer dem Hause an. Näh. Welltrichstraße 20 im Dachlois. 14220

Kirchgasse 4 wird eine Frau zum **Wätragen** gesucht. 14357

Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen gesucht und kann sofort eintreten. 13805

Gesucht in eine kleine Familie ein junges, gut empfohlenes Mädchen. Näh. Nicolassstraße 9, Nachmittags von 4—7 Uhr. 12515

Ein braves, reinliches Mädchen, welches etwas bürgerlich kochen kann, wird gesucht Neugasse 11. 13101

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht. Näheres Kirchgasse No. 35, 2. Stod. 13768

Ein braves, reinliches Dienstmädchen ges. Emserstraße 1. 12476

Dienstmädchen gesucht Marktstraße 28. 14084

Soldgasse 1 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 14012

Ein ordentliches Mädchen wird zum baldigen Eintritt in Dienst gesucht Häfnergasse 19. 14271

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit wird sofort gesucht Emserstraße 29. 14270

Ein braves Mädchen wird gesucht Webergasse 32. 14244

Eine erfahrene Küchenmamsell wird gesucht. Näheres im Hotel Datsch. 14206

Ein braves Mädchen vom Lande wird gesucht. N. Exp. 14258

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat und die Hausarbeit versteht, wird gegen guten Lohn von einer Familie ohne Kinder zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 14082

## Gesucht

ein anständiges und zuverlässiges Mädchen (evangel. Confession) zu größeren Kindern. Dasselbe muß im Nähen bewandert sein. Ein solches mit Kenntnissen im Kleidermachen und Bügeln wird vorgezogen. Gute Zeugnisse sind nothwendig. Näheres Expedition. 14299

Ein Hausmädchen und ein Kindermädchen auf gleich oder Mitte Juli gesucht Karlstraße 8, Parterre. 14301

Ein braves, geflestes Mädchen, das etwas kochen versteht, wird zur Hausarbeit und Bedienung von Fremden gesucht Launustr. 8. 12682

Einen **Schneiderlehrling** sucht Ch. Spitz. 12682

Ein Zapfjunge wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940

Ein gutempfohlener Hausbursche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Expedition. 14129

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Kirchgasse 5. 14118

## Gesucht

ein tüchtiger **Adertnecht** gegen hohen Lohn auf Hof Armada bei Frauenstein. 14209

Ein **Kupferpuher** wird unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Eintritt sogleich. Näh. Exped. 14365

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht Michaelsberg 2. 10501

Ein junger **Bursche** vom Lande für Gartenarbeit gesucht. Näh. bei der Exped. d. Bl. 14363

Ein solider **Hausbursche** gesucht von A. Westenberger, Mehrgasse 22. 14358

Ein **Schuhmacherlehrling** ges. v. Schiebeler, Saalstraße 32. 14308

**Schreinergefelln** (Möbelarbeiter) gesucht Kerostraße 39. 11238

## Maurer-Gesuch.

Tüchtige **Maurer**, zu 6—8 Mann in Partien, werden zu Backsteinmauerung in Accord sogleich eingestellt.

**Carl Schwind**, 113

(H. 6610a.) Bauunternehmer, **Mannheim**.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen versehen, sucht sofortige Stellung auf einem hiesigen Bureau. Näh. Exped. 13935

## Decorationsmaler

werden gesucht von J. Siegmund, Kerostraße 42. 13988

**12,000 Mt.** sind gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12915

**3500 bis 4500 Thaler** werden als gute, zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 13242

**10—12,000 fl.** sind gegen doppelte gerichtliche Sicherheit sofort auszuliehen. Näheres bei V. b. Wendel, Mauergasse 6. 14088

Zum 15. September oder 1. October wird eine unmoblierte Wohnung von 6—7 Zimmern nebst 2 Dienstkammmern und den sonst erforderlichen Wirtschaftsräumen, hohes Erdgesch. oder erstes Stockwerk und wo möglich mit Gartenbenutzung, zu miethen gesucht. Gefällige Anerbietungen mit Preisangabe bittet man bis zum 14. d. Mts. unter der Chiffre F. F. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9950

Blumenstraße 5 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 12917

Ellenbogengasse 15, 3. Stod links, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 14093

Elisabethenstraße 11 ist eine möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 12284

Emserstraße ist ein **Landhaus** nebst Garten, enthaltend 7 Zimmer, 1 Küche, 3 Manjarden mit allem Zubehör, zum Alleinbewohnen auf 1. October zu vermieten. Näheres Nicolassstraße Nr. 11, Parterre. 13532

**Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl. Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm.** 12302

Geisbergstraße 18 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Selbstigung. (Garten beim Haus.) 200

Lehrstraße 8, 1 St. h., ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 13605

Kerostraße 2, 1 Stiege hoch, ist ein freundliches Zimmer möbliert an einen Herrn zu vermieten. 13934

Nicolassstraße 8 sind 2 möblierte Zimmer mit Ballon zu vermieten. Näheres Parterre. 11823

Heinrichstraße 39, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12289

## Sonnenbergerstrasse 17

ist die möblierte Bel-Etage oder Parterre-Wohnung sofort anderweitig zu vermieten. 13449

Launustrasse 5, 2 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu verm. 13347

## Möblierte Zimmer.

Frankfurterstraße 5 b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. J. Heß. 13133

**Wegen Versekung sofort zu vermieten:**

Eine schöne Bel-Etage-Wohnung von drei Zimmern, Manjarde, Küche etc. Einzusehen täglich von 9 bis 12 Uhr. Näh. Exped. 14017

Ein gut möbliertes Salon mit Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 13916

Ein möbliertes Zimmer (Bel-Etage) ist an einen Herrn zu vermieten. Näheres Wellrißstraße 13, eine Stiege hoch. 11889  
Eine Dachkammer mit Bett zu verm. u. Schwalbacherstr. 2. 13999  
In meinem neuen Hause Bleichstraße 29 sind Wohnungen von drei und vier Zimmern auf 1. October oder früher zu vermieten.  
Fr. Bind. 13653

Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres bei den Herren **Dr. Grossmann**, Rechtsanwalt, Adelsheidstraße 17, und bei Apotheker **Streppe**, Taunusstraße 10. 12725

Wellrißstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Mauergasse 15 ist eine große, geräumige Werkstätte, für Schlosser oder Schmiede zc. geeignet, zu vermieten. 13500

Arbeiter erhalten Logis Neugasse 22, 1 Stiege hoch. 14117  
Zwei Herrn finden Kost und Wohnung Wellrißstraße 30, 2. Etage. Reinliche, solide Arbeiter erhalten Logis Mauritiusplatz 3, 1 St. 14254

An der Saale hellem Strande.

Novelle von Hans Tharau.

(Fortsetzung.)

Die Musikanten stimmten einen „Rheinländer“ an. —  
„Kommen Sie!“ sagte der Freiwillige und zog Dorthée mit sich, als fürchte er, sie könne ihm wieder entrisen werden; „erst wollen wir tanzen und dann will ich Ihnen vorhalten, wie Unrecht sie mir thun, wenn sie solche Zweifel an der Redlichkeit meiner Gesinnungen hegen!“

Frits wäre am liebsten fortgegangen, so weh, so traurig war es ihm ums Herz, — allein andererseits konnte er sich doch unmöglich entschließen, Dorthée ohne ein weiteres Wort der Aussprache fahren zu lassen, vielleicht war sie ja nur bethört, — vielleicht konnte noch Alles gut werden. Ja, er mußte ausharren.

Noch ein paar Tänze und die Pause des allgemeinen Abendbrodes trat ein. Wer auswärtige Verwandte und Bekannte dabei hatte, führte sie zu dieser Mahlzeit mit sich und Frits schloß sich dem alten Rademann und Better Christel an, die sich schon eine Zeitlang rauchend unter den Zuschauern befanden, — um sich, der Einladung des Letzteren gemäß, in dessen Haus zu begeben.

Dorthée und die größeren ihrer Geschwister folgten.  
Muhme Martha war nicht umsonst im Dorfe als tüchtigste Hausfrau bekannt.

Trotz ihrer Kränklichkeit und ihrer kleinen, schwachen Gestalt war es unglaublich, was sie leistete, und an einem Tage wie dem heutigen leuchtete das Haus wie ein Schmuckkästchen und ein würziger Duft drang, von dem großen eisernen Ofen her den Eintretenden entgegen.

Muhme Martha selbst, in gewöhnlicher Haustracht, — das übliche dunkelblaue leinene Tuch um den Kopf geknüpft, trat mit freundlichem „Willkommen!“ ihren Gästen entgegen, Jedem ihre mageren Hände reichend.

„Ei Frits,“ sagte sie zu diesem, — „schön willkommen! hast Dich lange nicht sehen lassen! Weshalb sind denn Deine Eltern nicht mit gekommen? 's ist denen doch nicht fein genug in Ebersberge?“

„Nein, nein, Mutter Kohde, — das ist's nicht, Ihr könnt mir's glauben!“ versicherte Frits kräftig, — „'s paßt sich nur heute nicht. Unser Mädchen, — wir hab'n seit dem Winter 'n Mädchen, — weil 's meiner Mutter doch mit der Wirtschaft zu viel wurde, — da hab'n wir nun Pratten-Karlen seine Minna, — Ihr wißt doch, Pratten-Karl aus Gruneshuis, — und die ist heute zu ihren Eltern, weil die auch's Dankfest haben und da kann meine Mutter nicht gut fort und das Haus so alleine lassen, zumal die eine Kuh nicht recht war, — 's muß 'ne Laune jetzt bei dem Vieh sein, — und mein Vater, der wollte denn auch lieber warten, bis die Mutter 'mal herauf kommt, ich denke zum Harsdorfer Markte. Ihr müßt aber in der Zeit auch 'mal herunter kommen, wenn bei uns 's Dankfest ist.“

„Ei ja, ich!“ meinte Muhme Martha, „ich kann jetzt schlecht fort, Frits, ich hab's so in den Weinen. Ich bin gewiß so lange nicht in St. Urban gewesen, — ei wohl so lang nicht, wie Neil's Ida jung geworden ist, — da hab' ich Gewatter gestanden und wie lang mag das her sein?“

„Neil's Ida? — Ei, das ist gewiß 'n gut Mandel Jahre her,“ versetzte ihr Mann, — „soll 'n hübsches, derbes Mädchen geworden sein, gelt Frits? oder gefällt Dir die große besser? Ich meine, schon so was gehört zu haben!“

Better Christel stieß dabei seinen Nebenmann Rademann recht sichtlich in die Rippen und blinzelte Frits neckend an. Doch dieser nahm die Sache eruster als sie gemeint war.

„Da seid ihr aber ganz und gar auf'm Holzwege, Vater Kohde!“ sprach er mit starker Stimme, „und wer das gesagt hat, der hat 'n Mund recht voraus gehabt, denn ich hab' mich noch mit keinem Mädchen abgegeben und weiß auch keine —“ Er stockte. Waren das nicht Dorthée's dunkelblaue Augen, die, plötzlich hinter ihrem Vater auftauchend, ihn mit einem forschenden Blick streiften? — dann waren sie wieder verschwunden.

„Na, na, nichts für ungut!“ sprach Better Christel beruhigend, — „'s sollte ja nur'n Spaß sein! — Womit sollen wir denn die jungen Burschen anders necken, als mit den Mädchen? — Das ist doch immer so gewesen, so lange die Welt steht und ist auch kein Unrecht dabei. Nun woll'n wir aber machen, daß wir zu Tische kommen, — sonst leist die Mutter, wenn's Essen kalt wird.“

So ging der Hausherr mit dem Beispiel voran, indem er sich an dem nett und sauber gedeckten Tisch niederließ, — seine Gäste nahmen Platz, wie sie wollten.

Muhme Martha trug auf, sie würde schon später etwas essen, meinte sie, — jetzt erlaubte es ihr Amt nicht, als Köchin und Wirthin zugleich.

Dorthée half ihr zwar beim Auftragen, doch bestand die Muhme darauf, daß auch sie sich zwischendurch feste, um den so reichlich gependeten Genüssen gerecht zu werden.

Auf die Eiersuppe folgten Rinder- und Hasenbraten, mit den Beigaben von saurem Gurken, Preiselbeeren, gelochten Birnen und Krautsalat. Nachher gab es Butter und Käse zu dem kräftigen Roggenbrot.

Dazwischen circulirte ein hellfarbiger Schnaps oder Rummel in einem kleinen Liqueurgläse, aus dem Jeder der Reihe nach, mit einem „Prosit!“ gegen seinen Nachbar, einen Schluck that und es diesem dann zusahob.

Trotz des vortrefflich zubereiteten Mahles wollte aber unter dem jugendlichen Theil der Gesellschaft keine rechte Feststimmung aufkommen.

Die beiden jüngeren Rademanns, — Male und Hans, waren noch in dem Alter, wo sie sogar in der Gegenwart so naher Verwandter und zumal als deren Gäste eine gewisse Schüchternheit nicht zu überwinden vermochten, — sie „genühten sich,“ und Dorthée und Frits waren beide von ihren eigenen Gedanken zu sehr beschäftigt, um unbefangen zu sein, — ja sie vermieden es sogar, daß ihre Augen sich begegneten.

Es war gut, daß Better Christel eine so unerschöpfliche Quelle der Beredsamkeit war und der Faden seiner Erzählungen aus seinen Dienst- und Wanderjahren niemals abriß, — so waren keine Lücken in der Unterhaltung bemerkbar.

Vater Rademann war ein guter Zuhörer und Frits verstand es, sich von Zeit zu Zeit zu wenigstens scheinbarer Aufmerksamkeit aufzuraffen.

Sobald die Mahlzeit vorüber, machte sich Dorthée draußen als Gehülfin der Muhme beim Abspülen des Geschirrs zu schaffen, — als aber nach einiger Zeit ihr Vater nach ihr frug, hieß es, — „die hat sich schon fort gemacht, — die Mädchen hab'n sie vor'nem Augenblick gerufen, da wird sie wohl wieder in der Schenke sein,“ — die Vollendung ihrer Arbeit hatte sie ihrer Schwester überlassen.

Ein Schatten zog über Fritzens Gesicht und der Vater sagte etwas unwillig: „Sie hätt's doch sagen müssen, ehe sie ging; wo Frits da ist, der doch wohl auch mit 'runter will.“

„Ei ja, so sind nun mal die Mädchen alle,“ begütigte der Better, — „wenn's heißt, zu Tanze gehen, da hab'n sie den Kopf so voll, daß ihnen alles andere dadurch entgeht.“

„Ich weiß nicht, Better Friede,“ sagte die Muhme, — „ich meine, Deine Dorthée wäre aber sonst nie so arg auf's Tanzen gewesen, wie alleweile?“

„Da hast auch recht, Muhme,“ antwortete dieser, „so war 's auch nie wie heute und ich simulire immer, woher das soll sein.“

„Ich denk' mir,“ bemerkte Better Christel und blies eine dicke Dampfwolke vor sich hin, — „ich denk' mir nicht anders, als der fader-lot'sche Einjährige steckt dahinter!“

(Fortsetzung folgt.)